



An den Grossen Rat

23.0620.01

GD/P230620

Basel, 10. Mai 2023

Regierungsratsbeschluss vom 9. Mai 2023

Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER (UAFP), Felix Platter Spital: Information über die Rechnung 2022

1. Ausgangslage

Gemäss § 11 Abs. 2 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Öffentliche Spitäler-Gesetz, ÖSpG) vom 16. Februar 2011 (SG 331.100) nimmt der Regierungsrat Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrates (VR) die Jahresrechnung und entscheidet auf Antrag des VR über die Verwendung des Bilanzgewinns. Zudem bringt der Regierungsrat die Jahresrechnung dem Grossen Rat zur Kenntnis (§ 11 Abs. 3 ÖSpG).

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsentwicklung 2022

Die Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER (UAFP, Felix Platter-Spital) schliesst das Geschäftsjahr 2022 bei einem konsolidierten¹ Gesamtumsatz von rund 123.8 Mio. Franken (Vorjahr rund 113.5 Mio. Franken) mit einem durch eine ausserordentliche Wertberichtigung bedingten Jahresverlust von rund 102.1 Mio. Franken ab (Vorjahresverlust rund 6.6 Mio. Franken). Auf Stufe öffentlich-rechtliche Anstalt resultiert bei einem betrieblichen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten (EBITDAR) von rund 9.6 Mio. Franken (Vorjahr rund 9.4 Mio. Franken) ein Jahresverlust von rund 102.0 Mio. Franken (Verlust Vorjahr: 7.2 Mio. Franken).

Obwohl die UAFP im Branchenvergleich ein ansprechendes Ergebnis auf Stufe EBITDAR erreicht, musste sie in den letzten Jahren auf Stufe Ergebnis in der Jahresrechnung Verluste ausweisen. Grund dafür waren die sehr hohen Abschreibungen auf das im Jahr 2019 neu bezogene Spitalgebäude. Somit stellte sich im Hinblick auf den Abschluss 2022 die Frage nach der finanziellen Tragbarkeit des Spitalgebäudes. Gemäss «Swiss General Accepted Accounting Principles (GAAP) Fachempfehlung zur Rechnungslegung (FER)» (Swiss GAAP FER), dem gemäss Eignerstrategie anwendbaren Rechnungslegungsstandard des Spitals, ist auf jeden Bilanzstichtag zu prüfen, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen («auslösende Ereignisse»), die darauf hindeuten, dass eine Minderung des Unternehmenswerts gegeben sein könnte. Im Verlauf des Jahres 2022 wurde deutlich, dass die Teuerung und der Fachkräftemangel zukünftig höhere Personal- und Sachkosten bedingen. Gleichzeitig geht das Management

¹ Die Konzernstruktur umfasst neben der öffentlich-rechtlichen Anstalt Felix Platter-Spital die Felix Platter Immobilien AG, die WestfeldPraxis AG sowie die im Berichtsjahr neu erworbene Beteiligung an der Burgfelder Apotheke AG.

der UAFP davon aus, dass die Spitaltarife die inflationsbedingte Teuerung nicht vollständig und zeitnah ausgleichen werden. Als Konsequenz daraus ergab sich die Notwendigkeit einer Wertberichtigung für das Spitalgebäude in Höhe von 96.2 Mio. Franken. Gemäss den Vorgaben der Rechnungslegung wurde diese Summe in der Erfolgsrechnung 2022 zu Lasten des Geschäftsergebnisses als Wertberichtigung respektive als Impairment verbucht. Diese Buchung hat keinen Geldabfluss zur Folge und ist als buchhalterische Neubewertung zu verstehen.

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Kenngrössen der UAFP des Jahres 2022 im Vergleich zum Jahr 2021.

Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER	2022		2021	
	Konzern	Öff.- rechtl. Anstalt	Konzern	Öff.- rechtl. Anstalt
Erfolgsrechnung in Tausend Franken				
Betrieblicher Ertrag	123'792	119'790	113'512	112'125
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen und Mieten	-114'054	-110'208	-104'126	-102'741
EBITDAR	9'738	9'582	9'386	9'383
EBITDAR-Marge (in %)	7.9	8.0	8.3	8.4
(+) Gewinn/(-) Verlust (exkl. Minderheitsanteile)	-102'112	-101'961	-6'634	-7'164
Bilanz				
Eigenfinanzierungsgrad (in %)	-4.9	-5.3	33.4	31.9
Personal				
FTE (Jahresdurchschnittswert)	-	644	-	624
Anzahl Mitarbeitende (Jahresendwert)	-	876	-	847
Anzahl Schüler/Lernende (nicht im Total inbegriffen)	-	119	-	115
Leistungen				
Patientenaustritte	-	5'630	-	5'566
davon Krankenversicherung Kanton BS	-	3'897	-	3'759
Pflegetage	-	97'763	-	90'134
davon Krankenversicherung Kanton BS	-	67'393	-	60'627

Tabelle 1: Finanzielle Kennzahlen 2022 und 2021

Die UAFP erzielte trotz schwieriger Rahmenbedingungen für das Jahr 2022 eine EBITDAR-Marge von erfreulichen 7.9%. Der konsolidierte Umsatz lag mit rund 123.8 Mio. Franken um 9.1% über dem Vorjahr und spiegelt primär die positiven Entwicklungen im Kerngeschäft wider. Zur Abgeltung von Vorhalteleistungen und Mehraufwendungen im Zuge der Pandemie wurde der UAFP 3.4 Mio. Franken vom Kanton Basel-Stadt zugesprochen. Auf der Aufwandseite zeigte sich, dass aufgrund des Fachkräftemangels in der Pflege die Ausgaben für Temporärpersonal deutlich über dem Vorjahr lagen. Zusätzlich machten sich die inflationsbedingten Preiserhöhungen ab Sommer 2022 im Bereich Lebensmittel- und Haushaltsaufwand, im Medizinischen Bedarf, aber auch bei bestimmten Positionen in der IT bemerkbar. Der Aufwand für Energie und Wasser stieg signifikant, hier ist jedoch primär die Inbetriebnahme des Ausbaus im 4. Stocks als Ursache zu nennen.

Der operative Betrieb der UAFP war auch 2022 stark von der COVID-Pandemie geprägt. Die COVID-Fallzahlen in Basel-Stadt, wie auch in der gesamten Schweiz, lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die UAFP hat im Jahr 2022 einen wesentlichen Anteil an der Versorgung der stationären COVID-Patientinnen und -Patienten im Raum Basel übernommen. Entsprechend wurden im Jahr 2022 mit 445 COVID-Patientinnen und -Patienten deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (2021: 161 COVID-Patienten) stationär behandelt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten insgesamt +1.2% mehr stationäre Fälle behandelt werden. Die Anzahl der Pflegetage nahm um 8.5% zu, dies vor allem aufgrund der deutlich höheren Anzahl an COVID-Patientinnen und -Patienten, die eine längere Aufenthaltsdauer sowohl im Akutsetting als auch in der Rehabilitation benötigten.

Die Behandlung von COVID-Patientinnen und -Patienten gehört inzwischen weitgehend zur Spitalroutine. Diesbezüglich verfügt die UAFP nun über eine grosse Erfahrung und ist bei zukünftigen COVID-Wellen gerüstet, ihre multimorbiden und betagten Patientinnen und Patienten auf hohem medizinischen Niveau zu behandeln.

Per Ende 2022 betrug die Zahl der fest angestellten Mitarbeitenden 652 Vollzeitäquivalente (ohne Auszubildende). Dies entspricht einem Anstieg um 3.2%. Im Sommer 2022 akzentuierte sich der Fachkräftemangel, so dass elf Betten geschlossen werden mussten. Als wichtigste Gegenmassnahme führte die UAFP ab dem 1. September 2022 eine Reduktion der Wochenarbeitszeit für Pflegekräfte im Schichtdienst von 42 Std. auf 39.5 Std. bei gleichem Lohn ein. Operativ ermöglicht wurde diese Reduktion der Arbeitszeit durch Optimierungen der Abläufe auf den Stationen. Zudem arbeitet die UAFP daran, dass auf allen Stationen ein Hotellerie-Service eingeführt wird, der die Pflegenden im Alltag entlasten soll. Vor diesem Hintergrund ist die Zunahme des Hotellerie-Personals um +10.6% zu sehen. Der Personalaufwand stieg im Jahr 2022 um 5.4% gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung ist stark durch den verstärkten Einsatz von temporären Mitarbeitenden, insbesondere in der Pflege, verursacht.

2.2 Ergänzende Ausführungen zur Wertberichtigung des Neubaus

2.2.1 Grundsätzliches

Im Rahmen der Zwischenrevision 2022 hat die Revisionsstelle KPMG im abschliessenden Managementletter empfohlen, aufgrund von «auslösenden Ereignissen» eine allenfalls notwendige Wertberichtigung des Spitalgebäudes zu prüfen. Die Leitung der UAFP hat die entsprechende Analyse vorgenommen und die folgenden drei Risikofaktoren resp. «auslösenden Ereignisse» identifiziert:

- die Inflation/Teuerung, sowohl beim Personal- als auch beim Sachaufwand;
- die Tarifsituation (welche die Teuerung, wenn überhaupt, nur verzögert ausgleichen wird);
- den Fachkräftemangel.

Swiss GAAP FER hat zum Ziel, die Situation eines Unternehmens nach dem Grundsatz «true & fair» darzustellen. Vor diesem Hintergrund verlangt Swiss GAAP FER, dass die Buchwerte von Anlagen den erzielbaren Wert nicht überschreiten dürfen. Liegt der Buchwert, z.B. des Spitalgebäudes, über dem erzielbaren Wert, muss eine Wertberichtigung (=Impairment) vorgenommen werden.

Der «Erzielbare Wert» der Aktiven kann gemäss Rechnungslegungsstandard FER 20 (Swiss GAAP FER) auf zwei Arten ermittelt werden:

1. **Nutzungswert**, der sich über den Barwert aller risikogewichteten zukünftigen operativen Erträge definiert,
2. **Marktwert**, der sich an einem möglichen Verkaufspreis orientiert.

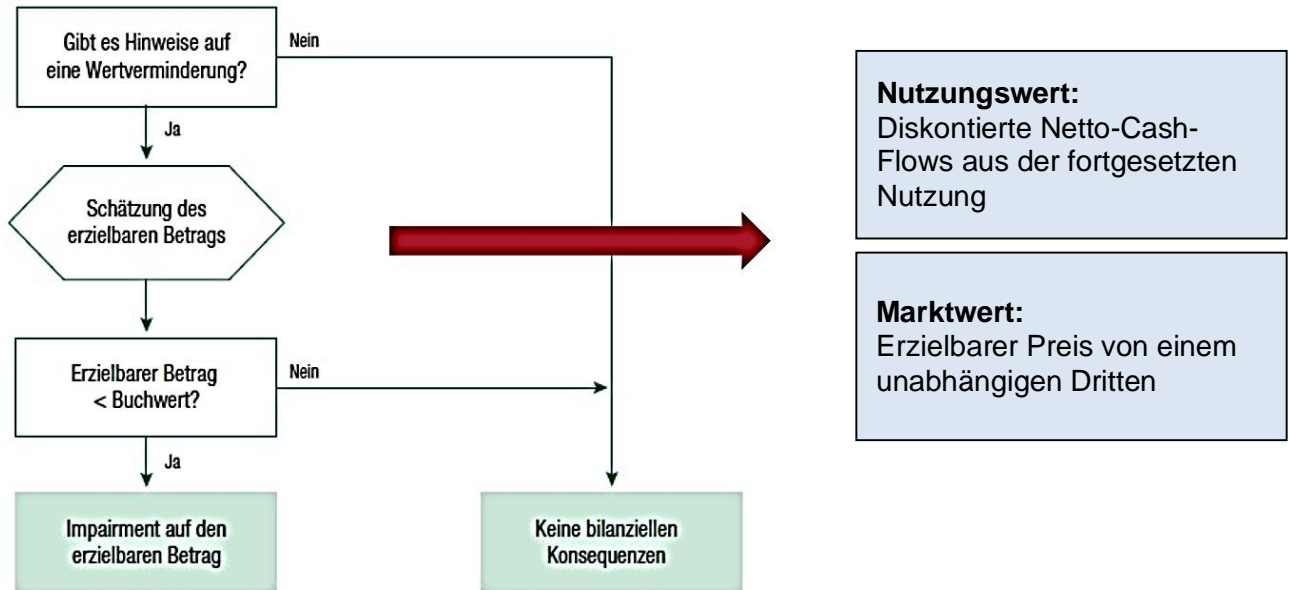


Abbildung 1: Prozess zur Ermittlung einer Wertberichtigung (Quelle: UAFP)

Mit Hilfe der **Discounted Cash-Flow (DCF)-Methode** wurde der Unternehmenswert mit 108.5 Mio. Franken ermittelt. Im Vergleich zum Anlagevermögen in Höhe von 204.7 Mio. Franken entspricht dies einer **Differenz von 96.2 Mio. Franken**. Diese wurde als Wertberichtigung verbucht.

2.2.2 Discounted Cash-Flow-Methode

Die Herleitung des erzielbaren Wertes über den Marktwert schied aus, weil der Kanton gesetzlich zur Aufrechterhaltung der UAFP verpflichtet ist und weil es für die Spezialimmobilie «Spital» keinen liquiden Markt in der Schweiz gibt. Damit musste der erzielbare Wert über die Berechnung des Nutzwerts auf Basis der DCF-Methode erfolgen. Dies bedeutete, dass der Nutzwert der UAFP als Barwert der zukünftigen, diskontierten Cash-Flows (=Zahlungsüberschüsse) angesetzt wurde. Das folgende Schema verdeutlicht das Prinzip, das der Unternehmensbewertung mit Hilfe des DCF-Modells zugrunde liegt:

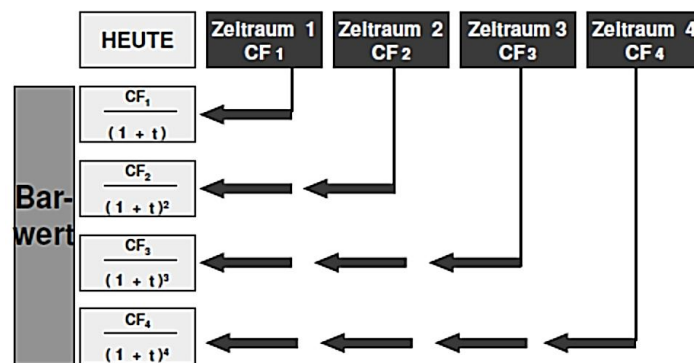


Abbildung 2: Schema des Discounted Cash-Flow-Methode (Quelle: www.akademie-herkert.de)

Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cash-Flows ist die Mittelfristplanung eines Unternehmens. Die UAFP hat im November 2022 die Mittelfristplanung bis 2029 mit drei Szenarien (Worst Case, Base Case & Best Case) erarbeitet. Dabei wurden sowohl die laufenden als auch die zukünftig geplanten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung berücksichtigt. Als realistischste Variante wurde vom VR die Mittelfristplanung des Base Case angesehen. Dieser basiert insbesondere auf folgenden Annahmen:

- Steigerung der stationären Austritte um 13% von 2022–2029;
- Steigerung Personalaufwand aufgrund Inflation zwischen 3% im Jahr 2023 und 0.5% ab 2025;
- Tarife steigen nicht im gleichen Masse wie die Inflation und müssen über andere Massnahmen/Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden.

Die Mittelfristplanung «Base Case» zeigt, dass trotz aller eingeleiteten Sanierungsmassnahmen und guter operativer Profitabilität die Abschreibungen des Spitalgebäudes langfristig zu Defiziten in der Erfolgsrechnung führen.

Erfolgsrechnung	Ist	Forecast	Plan							
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Erträge	113'512	116'676	116'505	118'343	122'050	126'844	127'686	127'997	128'344	128'659
Personal- aufwand	-83'788	-86'313	-88'499	-89'769	-90'476	-93'400	-93'861	-94'324	-94'790	-95'258
Sachaufwand	-20'338	-22'627	-23'197	-23'869	-24'121	-24'467	-24'704	-24'820	-24'779	-24'825
EBITDAR	9'386	7'735	4'809	4'705	7'454	8'977	9'122	8'853	8'775	8'576
EBITDAR- Marge	8.3%	6.6%	4.1%	4.0%	6.1%	7.1%	7.1%	6.9%	6.8%	6.7%
Abschreibungen & Miete	-14'665	-15'172	-12'665	-12'575	-12'635	-12'758	-12'782	-12'656	-11'515	-11'218
Finanzerfolg /Fonds/ a.o. Ergebnis	-1'354	-471	-729	-704	-704	-704	-704	-704	-704	-714
Ergebnis	-6'633	-7'907	-8'585	-8'574	-5'886	-4'484	-4'364	-4'507	-3'445	-3'356

Tabelle 2: Plan-Erfolgsrechnung «Base Case» ohne Wertberichtigung (Quelle: UAFFP)

Um die Notwendigkeit einer Wertberichtigung und deren Höhe zu bestimmen, wurde mit Hilfe der DCF-Methode der «Erzielbare Betrag» (=Barwert der Aktiven) ermittelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Prognose der Free Cash-Flows, die Bestimmung der Kapitalkosten für die Diskontierung und die Bestimmung des Restwerts resp. des Fortführungswertes.

Bei der Bewertung der UAFFP mit der DCF-Methode wurde bei der Bestimmung der drei folgenden Parameter wie folgt vorgegangen:

Prognose der Free Cash-Flows basierend auf der Mittelfristplanung «Base Case»:

Für das DCF wird üblicherweise ein Zeitraum von 5–10 Jahren abgebildet. Im Falle der UAFFP wurden sieben Jahre, 2023–2029, gewählt. Dies vor dem Hintergrund, dass für diesen Zeitraum konkrete Massnahmen und Annahmen (stationäres Wachstum, Inflation, Personalentwicklung) geplant werden konnten. Basierend auf der Plan-Erfolgsrechnung und der Plan-Bilanz «Base Case» wurden die Free Cash-Flows ermittelt.

Bestimmung der Kapitalkosten für Eigen- und Fremdkapital für die Diskontierung (=Abzinsung) der Free Cash-Flows:

Der herangezogene Diskontierungssatz für die Ermittlung des Barwerts muss die spezifischen Risiken und gegenwärtigen Marktgegebenheiten berücksichtigen. Sowohl für das Eigen- als auch für das Fremdkapital wurde jeweils der Kapitalkostensatz ermittelt. Daraus wurde der gewichtete Kapitalkostensatz abgeleitet, der so genannte Weighted Average Cost of Capital (WACC). Der WACC beeinflusst die Höhe des erzielbaren Wertes massgeblich. Je höher der WACC, desto tiefer fällt der erzielbare Wert aus und desto höher fällt eine Wertberichtigung aus. Die UAFFP hat daher den WACC gemeinsam mit der Revisionsstelle KPMG beurteilt. Der UAFFP als öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons ist eine deutlich tiefere Renditeerwartung als börsenkotierten Unternehmen zuzuschreiben. Für die Berechnung des erzielbaren Wertes wurde ein WACC von 3.3% verwendet.

Bestimmung des Restwerts:

Besondere Bedeutung kommt der Bestimmung des Restwerts (auch Residualwert oder Terminal Value genannt) zu. Da bei einer Unternehmungsbewertung typischerweise von einer ewigen Lebensdauer ausgegangen wird, fasst der Residualwert sämtliche nach dem letzten Detailplanungsjahr erwarteten Free Cash-Flows in Form einer ewigen Rente (kapitalisierte zukünftige Free Cash-Flows) zusammen. Dabei gilt es auch eine Annahme über die langfristig erwartete Wachstumsrate zu treffen. Hauptfaktor dieser Wachstumsrate ist die Inflation. Hinzu kommt die Berücksichtigung eines zukünftig minimalen Wachstums der Free Cash-Flows der UAFP. Die Wachstumsrate für den Restwert wurde mit 1.5% angesetzt. Auch die durchschnittliche Höhe der jährlichen Ausgaben für Investitionen («Capital Expenditure», CAPEX) ist ein massgeblicher Parameter im DCF-Modell. Um diese Frage zu klären, hat die UAFP eine CAPEX-Planung für das Spitalgebäude bis 2070 erstellt.

2.3 Würdigung des Regierungsrates

2.3.1 Geschäftsentwicklung

Die UAFP, welche sich seit 2019 in einem Neubau befindet, steht betrieblich solide da: Die Bettenauslastung ist hoch, die UAFP hat 2021 mit 8.4% und im 2022 mit 8% eine EBITDAR-Marge gemäss der Zielvorgabe der Eignerstrategie erzielt. Der Branchendurchschnitt lag 2021 bei 7.3%. Obwohl das operative Ergebnis der UAFP im Branchenvergleich gut ist, reicht es nicht aus, um die getätigte Investition bzw. die resultierenden Abschreibungen tragen zu können.

Aufgrund des guten Startes im Neubau 2019 bestand zunächst die Einschätzung, dass ein ausgeglichenes Ergebnis ab 2024/2025 erreicht werden könnte. Dies auch, weil die UAFP eine Vielzahl an kosten- und ertragsseitigen Optimierungsmassnahmen realisiert hat. Der Kanton als Eigner und die UAFP standen dazu laufend in engem Kontakt. Aufgrund von neuen, zusätzlichen kostentreibenden Faktoren im 2022 wie Inflation, Personal- und Sachkostenteuerung sowie Fachkräftemangel, welche nicht zeitnah über höhere Tarife ausgeglichen werden können, verschlechtern sich mittelfristig jedoch die finanziellen Aussichten der UAFP.

2.3.2 Wertberichtigung

Seit 2020 haben sich entscheidende, weder durch den Eigner noch durch die Verantwortlichen der UAFP beeinflussbare, externe Rahmenbedingungen wesentlich verschlechtert (Pandemie mit ihren Folgen auf die Personalausfälle, genereller Personalmangel, Personalkosten sowie Teuerung und sinkende Fallgewichte in der Akutgeriatrie). Die entsprechend angepasste Finanzplanung Ende 2022 ergab, dass das angestrebte ausgeglichene Ergebnis ab 2024 doch nicht erreicht werden kann. Trotz rentabilitätsorientierter Führung und erfolgreicher betrieblicher Leistungen, die sich in einem Umsatzwachstum von 25% seit 2018 und im Schweizer Vergleich überdurchschnittlichen EBITDA-Margen zeigen, kann die UAFP die hohen Investitionskosten nicht tragen.

Entsprechend den Ergebnissen der Zwischenrevision 2022 wurde für das Jahr 2022 eine Wertberichtigung des Neubaus vorgenommen werden. Damit kann das strukturelle Defizit als Folge des Neubaus bereinigt werden. Dennoch bleiben die hohen Investitionen für den Neubau weiterhin eine finanzielle Belastung für die UAFP. Einerseits müssen weiterhin die für den Neubau benötigten Darlehen zurückbezahlt oder zu höheren Zinsen refinanziert werden. Andererseits müssen in den nächsten Jahrzehnten hohe Unterhalts- und Erneuerungskosten finanziert werden.

Die finanzielle Tragbarkeit von neuen Spitalbauten in der Schweiz setzt eine EBITDAR-Marge von rund 10% voraus. Es ist mittlerweile offenkundig, dass nur wenige Spitäler in der Schweiz eine solche Marge erreichen können. Der finanzielle Spielraum ist eng, insbesondere für Spitäler, die – wie die UAFP – in knapp finanzierten Fachbereichen wie der Altersmedizin tätig sind. Viele Schweizer Spitäler haben finanzielle Probleme und müssen ihre Spitalbauten wertberichtigen. Dazu gehört

auch die UAAP – trotz erfolgreich umgesetzter, tiefgreifender operativer und strategischer Sanierungsmassnahmen. Die Last der getätigten Investitionen in die notwendige und alternativlose Gesamterneuerung der UAAP ist nicht mehr tragbar. Dies insbesondere aufgrund der von der UAAP nicht beeinflussbaren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen.

3. Exkurs: Entwicklung Neubau UAAP

Der aus dem Jahr 1967 stammende Bau des Felix Platter Spitals (FPS) genügte seit längerem den baulichen und betrieblichen Anforderungen nicht mehr. Insbesondere beim Brandschutz bestand ein dringender Erneuerungsbedarf. Es drohte der Entzug der Betriebsbewilligung per Ende 2014, wenn nicht rund 25 Mio. Franken (ohne Provisorien und flankierende betriebliche Massnahmen) in Brandschutzmassnahmen investiert würden.

Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft entschieden sich 2006, ein gemeinsames Geriatrie-Kompetenzzentrum zunächst auf dem Areal des Bethesda Spitals und ab 2008 auf dem Bruderholz zu prüfen. Die bisherigen Geriatrie- und Rehabilitationsbetten des FPS und des Kantonsspitals Bruderholz sollten in einem neu zu bauenden «Zentrum für Akutgeriatrie und Rehabilitation beider Basel» (ZAR) auf dem Bruderholz zusammengefasst werden.

Ende 2011 haben die beiden Regierungen entschieden, auf das Projekt ZAR zu verzichten. Entsprechend wurde das FPS beauftragt, einen eigenen Neubau zu planen.

3.1 Planung des Neubaus

2012 wurde das FPS in Form einer öffentlich-rechtlichen Anstalt verselbstständigt. Als Spezialfall unter den verselbstständigten öffentlichen Spitälern des Kantons Basel-Stadt hat das FPS seine Liegenschaften nicht als Eigentum, sondern als «Gebrauchsleihe» erhalten. Das bedeutete, dass das FPS zwar den Unterhalt, aber keine Abschreibungen oder Miete finanzieren musste.

Der 2012 neu eingesetzte VR hatte die Aufgabe, den Neubau schnellstmöglich zu realisieren. Mit der Gebäudeversicherung Basel-Stadt konnte vereinbart werden, dass bei Aufnahme der Bauarbeiten vor Ende 2014 und bei Umzug in den Neubau im Jahr 2018 die Betriebsbewilligung nicht wie angedroht per Ende 2014 entzogen würde. Der VR hat in der Folge einen Neubau mit drei Etagen und 240 Betten sowie die zusätzliche Nutzung von 20 Betten in der Aussenstation des FPS im Universitätsspital Basel (USB) geplant. Die geplanten Kosten wurden mit 180 Mio. Franken (nicht teuerungsindexiert) beziffert. Der vom VR des FPS überprüfte und bestätigte Business-Case ist aus heutiger Sicht als zu optimistisch zu werten. So wurde mit einer Steigerung der Baserate um 18% von 9'500 Franken im Jahr 2015 auf 11'250 Franken im 2025 (Stand 2022: 9'555 Franken) und einer Steigerung des Taxpunktwertes um 33% von 0.91 Franken im Jahr 2012 auf 1.21 Franken im 2025 (Stand 2022: 0.91 Franken) gerechnet.

Im Frühjahr 2013 wurde im Auftrag des FPS ein zweistufiger Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Das stimmberechtigte Beurteilungsgremium setzte sich aus fünf Vertreterinnen und Vertretern des FPS, fünf Architektinnen und Architekten sowie drei Vertretenden aus der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt (Bau- und Verkehrsdepartement sowie Immobilien Basel-Stadt) zusammen. Ende 2014 wurden dem Beurteilungsgremium drei Varianten für den Neubau vorgelegt. Aufgrund der Beurteilung der Projekte empfahl das Beurteilungsgremium der Bauherrschaft einstimmig, den heutigen Neubau zu realisieren. Das Projekt überzeugte das Beurteilungsgremium bei den Kriterien Städtebau und Architektur, durch eine hohe Flexibilität in den Raumstrukturen sowie durch die geforderte Wirtschaftlichkeit in der Erstellung und im Betrieb. Der heutige Neubau, der vom Beurteilungsgremium einstimmig gewählt wurde, wies dabei das beste Preis-/Leistungs-Verhältnis auf.

Das erste formell verabschiedete Gesamtprojektbudget wurde im April 2015 vom VR verabschiedet und sah Kosten von 200 Mio. Franken (inkl. MwSt.) für das Neubauprojekt vor.

3.2 Realisierung des Neubaus

Im Februar 2016 entschied der VR des FPS, beim Neubau ein viertes Stockwerk zu bauen und eine entsprechende Option im Vertrag mit dem Totalunternehmer einzulösen. Die Aufstockung sollte u.a. der steigenden Nachfrage aufgrund der Schliessung der Reha Chrischona nachkommen. Auch aufgrund tiefer Kapitalkosten war der Zeitpunkt aus wirtschaftlicher Hinsicht günstig. Das zusätzliche Stockwerk verursachte Zusatzkosten von 35.8 Mio. Franken. Durch die Erhöhung der Bausumme stiegen zudem andere Kostenpositionen (Honorare, Baunebenkosten, Bestell-Änderungen usw.), so dass die neue Baukostenschätzung vom Oktober 2016 248 Mio. Franken ergab.

Per 1. Januar 2017 wurde der VR des FPS von fünf auf sieben Mitglieder vergrössert. Der Regierungsrat wählte dabei vier neue Mitglieder, u.a. einen neuen VR-Präsidenten. Ebenfalls neu im Amt war der heutige CEO, nachdem die Vorgängerin nach nur rund einem Jahr das Spital verliess und die Position zwischenzeitlich interimistisch und kurz gar nicht besetzt war. Die neuen Verantwortlichen des FPS setzten eine externe Gesamtprojektleitung ein und beauftragte diese mit einer detaillierten Kostenschätzung. Diese veranschlagte 252 Mio. Franken. Der dem Entscheid des VR des FPS zugrunde gelegte Finanzplan sah ein positives Gesamtergebnis ab 2020 mit einer durchschnittlichen EBITDAR-Marge von 9.9% für 2019–2022 (Stand heute: 7.1%) und mit durchschnittlichen jährlichen Abschreibungen von 9.7 Mio. Franken für 2019–2022 vor (Stand heute: rund 14 Mio. Franken p.a.).

In Franken	Budget 2015 exkl. 4. OG	Budget 2017 inkl. 4. OG
Phase 0-2 Wettbewerb	-	<i>in SKP 5 enthalten</i>
SKP 0 - Areal	<i>Baurecht</i>	<i>Baurecht</i>
SKP 1 - Vorbereitungsarbeiten	-	-
SKP 2 - Gebäude	158'993'786	174'313'285
SKP 2 - 4. OG Anteil TU	-	35'786'715
SKP 3 - Betriebseinrichtungen	4'000'000	12'515'000
SKP 4 - Umgebung	<i>in SKP 2 enthalten</i>	<i>in SKP 2 enthalten</i>
SKP 5 - Baunebenkosten	4'810'000	17'555'000
SKP 58 - Reserve Unvorhergesehenes	-	2'130'000
SKP 6 - Reserve	15'000'000	4'000'000
SKP 7 - Fest installierte med. Geräte	5'700'000	2'460'000
SKP 8 - Prim. Ausstatt. (med. Technik)	2'864'899	2'740'000
SKP 9 - Sek. Ausstattung (Möblierung)	1'500'000	500'000
SKP 10 - Honorare	6'850'000	<i>in SKP 5 enthalten</i>
Ausserhalb / Diverses	281'315	-
Total	200'000'000	252'000'000

Tabelle 3: Übersicht Baukostenbudgets (Quelle: KPMG)

Der Bezug des Neubaus² konnte wie geplant per 1. April 2019 und nur sechs Jahre nach der Ausschreibung abgeschlossen werden. Um in diesem Bau einen optimalen Betrieb sicherstellen zu können, mussten aber noch rund 25'000 Baumängel bewältigt und zahlreiche Zusatzinvestitionen und Umbauten nach Bezug realisiert werden. Als eine der grössten Massnahmen wurde per Ende 2021 die bis dahin noch nicht genutzte Fläche im 4. OG zu Patientenzimmern ausgebaut. Trotz all dieser Investitionen nach Bezug konnte das Gesamtprojektbudget von 2017 eingehalten und um rund 3 Mio. Franken unterschritten werden.

² Das FPS verwendet seit Bezug des Neubaus den Namen Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER, UAFP.

3.3 Refinanzierung des Neubaus

Seit dem Bezug im Jahr 2019 schreibt die UAFF – trotz EBITDAR-Margen von über 6% – Verluste zwischen 7 und 12 Mio. Franken. Im Jahr 2021 konnte das bis anhin beste operative Ergebnis der Geschichte des Spitals erzielt werden, mit einem EBITDAR von 9.4 Mio. Franken und einer EBITDAR-Marge von 8.4%. Mit diesen guten operativen Betriebsergebnissen lag die UAFF, trotz der finanziell wenig attraktiven Altersmedizin, über dem Schweizer Durchschnitt (2021: 5.1%). Der gute Geschäftsgang wird jedoch von den Abschreibungen beeinflusst, welche das Spital buchhalterisch in die Verlustzone drücken. Das neue Spitalgebäude stand 2019 mit einem Wert von rund 249 Mio. Franken in den Büchern des Spitals. Die Abschreibungen belasten die Rechnung 2022 des Spitals denn auch mit 14.7 Mio. Franken.

Die Abschreibungslast ist in den ersten vier Jahren nach Bezug des Neubaus gesamthaft rund 6 Mio. Franken höher, weil mit dem Neubau auch die ganze ICT (Telefonie, ERP, Klinikinformationssystem) erneuert werden musste. Diese ICT-Investitionen müssen zusätzlich zum Neubau bereits in vier Jahre abgeschrieben werden und belasten folglich die Erfolgsrechnungen 2019–2023 deutlich.

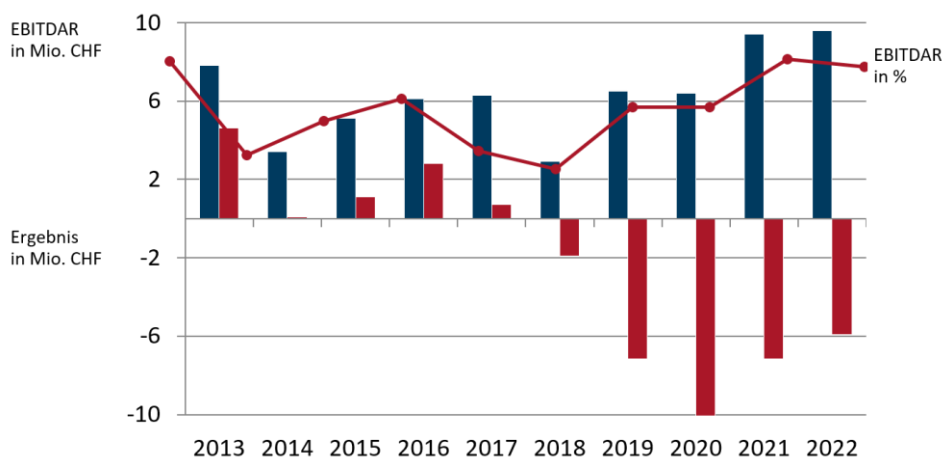


Abbildung 3: Strukturelles Defizit seit Inbetriebnahme des Neubaus (Quelle: UAFF)

3.3.1 Operative Sanierungsmassnahmen ab 2017

Der per 1. Januar 2017 neu zusammengestellte VR des FPS reagierte noch vor der Verabschiedung des finalen Baubudgets – im Frühjahr 2017 – auf die sich andeutenden Defizite und veranlasste ein umfangreiches Sanierungspaket. Dieses beinhaltete Effizienz- und Umsatzsteigerungen sowie Verlagerungen der Kapazitäten in den Fachgebieten (Akutgeriatrie, Reha), um ein positives Ergebnis ab 2020 zu ermöglichen. Die angestrebten Effizienzsteigerungen von 10% sollten anhand von Prozessoptimierungen mit einem neuen Klinikinformationssystem, Flächenverdichtungen, Synergien aus Technologieeffekten sowie einem effizienteren Skill-Grade-Mix³ erreicht werden. Die beabsichtigte Umsatzsteigerung wiederum sah die Erhöhung der Anzahl Pflegebetten und die Aufstockung der Plätze in der Tagesklinik vor. Noch während der Bauphase wurden schlussendlich rund 100 verschiedene Massnahmen geplant und realisiert, um das absehbare Defizit zu senken. Die Massnahmen umfassten insbesondere:

- Ein strikteres Baukosten-Management zur Sicherstellung, dass die Baukosten nicht weiter steigen;
- Korrektur des bereits gefällten ERP-Investitionsentscheids (Navision statt dem teureren SAP);
- Sparmassnahmen im laufenden Betrieb;
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch Organisationsentwicklung (Reorganisationen inkl. Stellenabbau, Prozessoptimierungen, Betriebskonzepte usw.);

³ Der so genannte Skill-Grade-Mix bezeichnet die Zusammensetzung von Pflgeteams aus Personen mit verschiedenen Fähigkeiten (Skills) und Bildungsabschlüssen (Grades).

- Entscheid, eine Zusatzversicherten-Abteilung aufzubauen;
- Umsatzförderung durch Marketing, optimiertes Zuweisermanagement, 24-Std.-Aufnahmefähigkeit und strategische Partnerschaften.

Analysen und Berechnungen mit Unterstützung externer Berater wiesen im Jahr 2019 darauf hin, dass das strukturelle Defizit mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht allein durch operative Massnahmen eliminiert werden kann. Dies auch, weil das Spital nicht beeinflussbaren Rahmenbedingungen unterliegt, welche die Ertragsaussichten negativ beeinflussen:

- Ertragsseitig: Sinkende Fallschwere (Case Mix) in der Akut-Geriatrie;
- Kostenseitig: Vorgaben des Kantons Basel-Stadt bei den Sozialversicherungsleistungen für die Mitarbeitenden (v.a. Pensionskasse und Familienausgleichskasse), welche die Personalkosten im Vergleich zu privaten Spitälern oder Spitälern in anderen Kantonen strukturell um 4–5 Mio. Franken verteuern.

3.3.2 Strategische Sanierungsmassnahmen

Nach Bezug des Neubaus 2019 wurde deshalb in Ergänzung zu den operativen Sanierungsmassnahmen eine anspruchsvolle und rentabilitätsorientierte Akutisierungs- und Wachstumsstrategie entwickelt. Die übergeordnete Zielsetzung des Projekts war die finanzielle Tragbarkeit des Neubaus bis ins Jahr 2024 mittels Umsatzsteigerung und Realisierung eines EBIDTA von 8% gemäss Vorgabe der Eignerstrategie. Die Strategie mit dem Titel «Fokus Akut 2020» beinhaltete folgende Massnahmen:

- Erhöhung Direkt-Anfahrten: Die Steigerung der Direkt-Anfahrten durch den Rettungsdienst soll den Akutgeriatrie-Marktanteil erhöhen und einen Teil der bisherigen FPS-Patientinnen und -Patienten im UBS direkt ins FPS bringen;
- Aufbau Überwachungseinheit: Das Angebot einer Überwachungseinheit stellt langfristig den Leistungsauftrag Geriatrie sicher und ermöglicht einen höheren Selbstversorgungsgrad in der UAFF;
- Aufbau Delir-Station und Nachbetreuung: Die steigende Nachfrage nach spezialisierten Angeboten für delirante Patientinnen und Patienten ist der Auslöser für die Einrichtung eines bedarfsorientierten Leistungsangebots für die hauptsächlich geriatrisch auftretenden Delirien;
- Ausbau der Alterspsychiatrie: Die steigende Nachfrage nach Leistungen in der Schnittstelle Alterspsychiatrie – Akutgeriatrie spricht für einen Angebotsausbau und eine engere Verbindung mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel zur Betreuung komorbider Patientinnen und Patienten;
- Akutisierung Neurorehabilitation: Die Abdeckung des gesamten Behandlungspfads durch die UAFF bei Stroke, Parkinson und Epilepsie ergänzt das Neurorehabilitationsangebot und entspricht der Strategie der Akutisierung;
- Integration AGUKU: Durch die Aufhebung der Aussenstation der UAFF «AGUKU» am USB wurden externe Mietkosten eingespart. Begleitmassnahmen und neue Projekte, wie die Stärkung der gemeinsamen Patientenpfade mit dem USB, stellen dabei die Kooperation mit dem USB «Alterstraumazentrum Basel» und die Verlegungen der geriatrischen Patientinnen und Patienten in die UAFF sicher.

Akut 2020	Zusätzliche Ausritte	Zusätzliche Betten	Umsatzeffekt in Mio. Franken
Erhöhung Direkt-Anfahrten	238	10.4	3.48
Aufbau Überwachungseinheit	52	2.3	0.77
Aufbau Delirstation und Nachbetreuung	416	23.4	7.38
Ausbau Alterspsychiatrie	56	6.0	1.68
Akutisierung Neurorehabilitation	128	5.3	1.86
Integration «AGUKU»	159	6.9	-3.30
Total	1'049	54.3	15.17

Tabelle 4: Effekte der Akutisierungsstrategie (Quelle: UAFF)

Im Rahmen der Umsetzung der Strategie «Fokus Akut 2020» konnten von 2018–2022 die Zahl der Akutfälle um 35% auf 3'261 Fälle und der Umsatz um rund 25% auf 119.8 Mio. Franken im Jahr 2022 gesteigert werden. Auch konnte der Umsatz der UAFP in den vergangenen Jahren durch die Steigerung der Anteile an Komplexbehandlungen (K-Quote) und an Zusatzversicherten Patientinnen und Patienten (ZV-Quote) gesteigert werden.

3.3.3 Ergebnis der Sanierungsmassnahmen

Die beschlossenen operativen und strategischen Sanierungsmassnahmen führten dazu, dass der VR der UAFP dem Eigner im Rahmen des Eigergesprächs Ende 2019 eine Mittelfristplanung präsentieren konnte, welche die finanzielle Tragbarkeit des Neubaus bestätigte. Der Businessplan zeigte, dass mit den vielen operativen und strategischen Optimierungsmassnahmen im Jahr 2024 ein EBITDAR von rund 12 Mio. Franken (EBITDAR-Marge von 9.5%) erreicht werden könnte. Damit wären die Investitionskosten knapp tragbar und eine «schwarze Null» ab 2024 erreichbar.

In Tsd. Fr.	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Betriebs-Ertrag⁴	105'104	115'178	127'576	129'069	129'187	127'174	127'314	127'620	127'862	128'154	128'245
EBITDA	803	6'913	9'533	9'924	9'813	12'050	11'971	11'992	11'948	11'953	11'757
EBITDA-Marge	0.8%	6.0%	7.5%	7.7%	7.6%	9.5%	9.4%	9.4%	9.3%	9.3%	9.2%
Gewinn	-12'531	-10'101	-6'693	-5'988	-3'257	39	239	225	327	383	1'191

Tabelle 5: Auszug Mittelfristplanung "schwarze Null" von Ende 2019 (Quelle: UAFP)

Die dazumal geplanten Ergebnisse wurden für die Jahre 2021 (-6.6 Mio. Franken) und 2022 (-5.9 Mio. Franken, ohne Wertberichtigung) auf Ebene UAFP-Konzern tatsächlich praktisch erreicht.

3.4 Negative externe Effekte ab 2022

Im Jahr 2022 haben sich wichtige externe Faktoren sowohl auf der Ertragsseite als auch auf der Kostenseite zu Ungunsten der UAFP entwickelt und verschlechtern damit direkt die Wirtschaftlichkeit und das Ergebnis. Diese negativen externen Effekte haben zur Folge, dass sich der für das Jahr 2024 geplante EBITDA signifikant verschlechterte. Trotz der Vielzahl bereits realisierter und geplanter Sanierungsmassnahmen zeigte die entsprechend angepasste Finanzplanung per Ende Dezember 2021, dass eine «schwarze Null» im Jahr 2024 nicht mehr erreichbar ist.

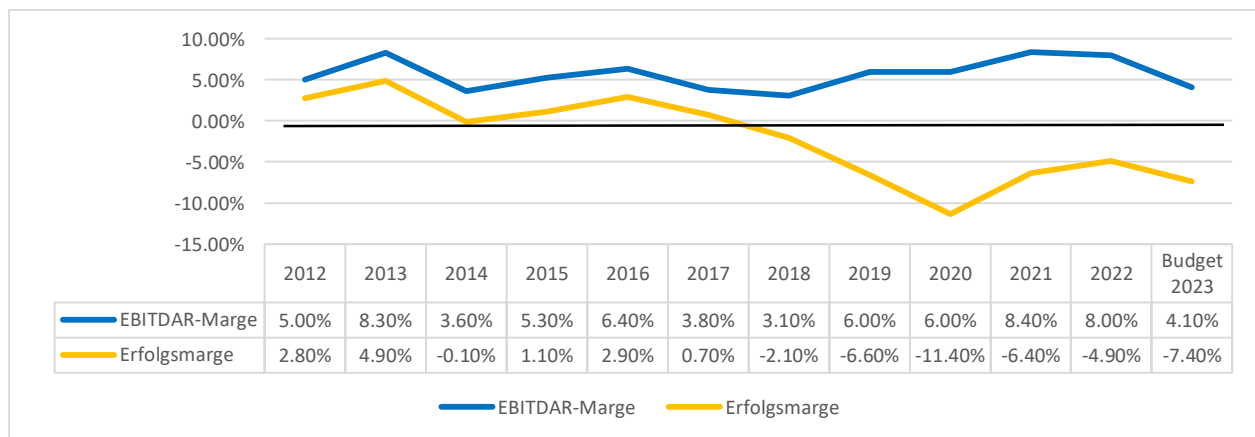


Abbildung 4: Defizit seit Inbetriebnahme des Neubaus trotz erfolgreicher Umsetzung der Sanierungsmassnahmen (Quelle: UAFP)

⁴ Die Betriebserträge der Mittelfristplanung «schwarze null» von Ende 2019 (Tabelle 4) unterscheiden sich zur Mittelfristplanung «Base Case» von 2019 (Tabelle 2). Grund dafür ist die im 2019 getroffene Annahme, dass die Aussenstation der UAFP im Universitätsspital Basel sowie die internistisch-onkologischen Rehabilitation im St. Claraspital weitergeführt würde.

Konkret lassen sich gemäss UAFF die negativen Effekte im Vergleich zur Planung wie folgt quantifizieren:

Quelle	Was	Wann	EBITDA in Mio. Fr.	EBITDA-Marge
Finanzplanung 16.12.19	«schwarze Null», 127 Mio. Franken Umsatz	2024	12.1	9.5%
Erfolgsrechnung Ertrag	CMI Katalogeffekt	2019–2022	-3.7	-2.9%
Erfolgsrechnung Kosten	Personal-Nebenkosten: KTG, FAK, Ausbildungsbeiträge Pflege	2019–2022	-1.4	-1.1%
Betriebsplanung	Fachkräftemangel: Umsatzaus- fall durch nicht betriebene Betten	2022	-2.9	-2.3%
Betriebsplanung	Fachkräftemangel: Mehrkosten für temporäres Personal	2022	-0.8	-0.7%
Finanzplanung	Teuerung Personalkosten	2023 ff.	-2.4	-2.2%
Finanzplanung	Teuerung Sachkosten	2023 ff.	-1.0	-0.9%
Summe			-12.2	-0.6%

Tabelle 6: Negative finanzielle Effekte seit 2019 (Quelle: UAFF)

3.5 Zusätzliche Sanierungsmassnahmen ab 2022

3.5.1 Sanierungsmassnahmen in den Bereichen Betrieb, Arbeitszeit und Tarife

Um der massiven Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation zu begegnen, beschloss der VR im 2022 ein weiteres Paket von Sanierungsmassnahmen:

- Durch weitere Optimierung der betrieblichen Prozesse im Kerngeschäft sollen die Verweildauern im Akutbereich nochmals verkürzt werden, wodurch bis 2025 ein Mehrertrag von 2.4 Mio. Franken erreicht werden kann.
- Dem Fachkräftemangel wird durch Massnahmen zur Reduktion der Arbeitsbelastung (z.B. Arbeitszeitmodelle) begegnet. Dadurch sollen die bisher nicht betriebenen Betten und ab 2026 eventuell noch zusätzlich zehn Betten mehr in der Akutgeriatrie betrieben werden können, was ein netto Mehrertrag von rund 2.3 Mio. Franken ab 2026 bringen kann.
- Es soll geprüft werden, ob mit der Kündigung aller Baserate-Verträge per Ende 2023 bessere Vergütungen verhandelt werden können (Schätzung 2.8 Mio. Franken Mehrertrag bzw. Teuerungsausgleich).
- Zusammen mit externen Beratern wurden Kosteneinsparungs- und Optimierungsmassnahmen von rund 2 Mio. Franken identifiziert. Diese werden laufend bis 2024 realisiert.

Da die Personalkosten, die rund drei Viertel der Kosten der UAFF ausmachen, als Folge des Fachkräftemangels und der Teuerung in den nächsten Jahren stetig weiter steigen werden, reichen diese Massnahmen nicht aus, um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Es bleibt längerfristig ein strukturelles Defizit von über 4 Mio. Franken.

3.5.2 Sanierungsmassnahmen zur Gebäudeoptimierung

Mit dem Ziel, allfällige Sanierungspotenziale bei der Nutzung, Verwaltung und Finanzierung des Gebäudes zu identifizieren, wurden 2022 mit Analysen von Immobilien-Spezialisten weitere potenzielle Sanierungsmassnahmen identifiziert. Die Analysen zeigten auf, dass die mit dem Neubau geschaffenen Voraussetzungen bei der UAFF nicht optimal sind. Der Neubau verursacht Anlagennutzungskosten von 14.6 Mio. Franken. Ein Vergleich mit anderen Spitälern der Schweiz zeigt, dass der Anteil der Anlagennutzungskosten am Umsatz der UAFF (trotz des massiv gestiegenen Umsatzes) mit 13% deutlich über deren Anteilen von 5–10% liegt.

Lösungsansätze, um die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes zu erhöhen, werden von der UAFP derzeit vertieft geprüft. Es sind dies unter anderem folgende:

- Erhöhung Ertrag pro Quadratmeter: Reduktion des Flächenverbrauchs bei gleichbleibendem Ertrag und Vermietung von freierwerdenden Flächen an Dritte, um die Immobilienkosten zu decken bzw. einen möglichst hohen Deckungsbeitrag zu erzielen;
- Reduktion der Energiekosten durch Eigenproduktion mit Photovoltaikanlage;
- Contracting Haustechnik: Bei einem Haustechnik-Contracting werden ausgewählte Haustechnik-Anlagen an einen Contractor verkauft, der diese somit besitzt und unterhält (kleiner und grosser Unterhalt sowie Ersatz) und dem Verbraucher zur Verfügung stellt. Die Entschädigung des Contractors erfolgt über die Verbrauchskosten;
- Optimierung des Gebäudeunterhalts;
- Reduktion der nicht-aktivierbaren (Klein-)Unterhalts: Der Vergleich des effektiven nicht-aktivierbaren Unterhalts mit dem kalkulatorischen nicht-aktivierbaren Unterhalt unter Berücksichtigung von «Umbauten nach Bezug» und des Alters der jungen Anlage zeigt, dass hier Optimierungspotenzial besteht.

4. Eigenkapital – Situation

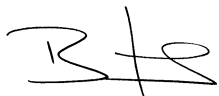
Die UAFP weist per Ende 2022 aufgrund der Wertberichtigung ein negatives Eigenkapital von rund 9.4 Mio. Franken bzw. eine negative Eigenkapitalquote von rund -5.3% auf. Der VR der UAFP hat entsprechend gegenüber dem Eigner einen Antrag auf Rekapitalisierung, d.h. auf Erhöhung des Dotationskapitals, gestellt. Nach eingehender Prüfung verzichtet der Regierungsrat vorerst auf eine Rekapitalisierung der UAFP. Aufgrund der Tatsache, dass die UAFP eine öffentlich-rechtliche Anstalt ist, müssen bilanzielle Sanierungsmassnahmen nicht sofort eingeleitet werden. Die UAFP steht betrieblich solide da und verfügt über genügend Liquidität. Der Regierungsrat wird die finanzielle Entwicklung der UAFP eng begleiten und die Eigenkapitalthematik bei Bedarf erneut prüfen, spätestens im Hinblick auf die Rückzahlung des ersten Darlehens des Kantons über 50 Mio. Franken, welche im Jahr 2029 fällig wird.

5. Genehmigung Jahresrechnung und Vortrag Bilanzverlust

Der Regierungsrat hat die Jahresrechnung 2022 der UAFP genehmigt und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen. Der Bilanzverlust der UAFP von 101'961'000 Franken wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

In der Beilage erhalten Sie die Finanzberichte der UAFP zur Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Beilage 1a: Finanzbericht UAFP Konzernrechnung 2022 (inkl. Revisionsbericht)
- Beilage 1b: Finanzbericht UAFP Einzelabschluss 2022 (inkl. Revisionsbericht)



Finanzbericht 2022
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Konzernrechnung

Felix Platter-Spital, Basel

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Umfeldentwicklung	3
Geschäftsentwicklung	3
Ausblick	4

Corporate Governance

Rechtsgrundlage	5
Konzern- und Kapitalstruktur	5
Die Organe	6
Risikomanagement	10
Informationspolitik	10
Aufsicht durch den Regierungsrat	10

Konzernrechnung der Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen	11
Konsolidierte Bilanz	13
Konsolidierte Erfolgsrechnung	14
Konsolidierte Geldflussrechnung	15
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	16
Anhang zur Konzernrechnung	17
Weitere Angaben zur Konzernrechnung	32
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	33

Lagebericht

Umfeldentwicklung

Der operative Betrieb der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER (UAFP) war auch 2022 stark von der COVID Pandemie geprägt. Die COVID-Fallzahlen in Basel-Stadt, wie auch in der gesamten Schweiz, lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Entsprechend wurden im Jahr 2022 mit 445 COVID Patienten deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (2021: 161 COVID Patienten) stationär behandelt. Mit der schrittweisen Lockerung der Schutzmassnahmen wurde die Behandlung von COVID Patienten immer mehr zur «neuen Realität». Mit der Aufhebung der Einschränkungen im ambulanten und tagesklinischen Bereich erholten sich diese Geschäftsbereiche sukzessiv.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten +1.2% mehr stationäre Fälle behandelt werden. Diese Zunahme basiert für Patienten in der Rehabilitation auf der Zählweise nach dem im Jahr 2022 erstmals geltenden Tarif ST REHA, nach alter Zählweise der Patienten in der Rehabilitation stiegen die stationären Austritte der UAFP um 2.8%. Die Anzahl der Pflage tage nahm gar um 8.5% zu, dies vor allem aufgrund der deutlich höheren Anzahl an COVID Patienten, die eine längere Aufenthaltsdauer sowohl im Akutsetting als auch in der Rehabilitation benötigten.

Der Fachkräftemangel insbesondere in der Pflege hat sich im Verlauf des Jahres 2022 in allen Einrichtungen – vom Spital bis hin zur Langzeitpflege – deutlich akzentuiert. Vielerorts mussten Stationen mangels Personal geschlossen werden. Auch die UAFP konnte elf Betten ab Ende Juni aufgrund des Fachkräftemangels nicht mehr betreiben. Dass die Zunahme der Pflage tage trotzdem bewältigt werden konnte, ist der enormen Flexibilität des Personals zu verdanken, die eine sehr hohe Bettenauslastung der betriebenen Betten von über 91% (DRG-Zählweise) im Jahresdurchschnitt ermöglichte.

Im Nachgang zum Beginn des Kriegs in der Ukraine kam es auch in der Schweiz zu einem deutlichen Anstieg der Inflation. Dies führte nicht nur zu einer deutlichen Erhöhung der Preise im Sachaufwand, sondern auch zu einem signifikanten Druck auf das Lohnniveau. Gleichzeitig kam es aufgrund der Inflation nicht zu einer Anpassung der Tarife. Stationäre Tarife werden aufgrund der Daten des Vorjahres festgesetzt. Somit kann die Inflation des Jahres 2022 erst für die Tarifverhandlungen des Jahres 2024 geltend gemacht werden.

Geschäftsentwicklung

Finanzentwicklung

Der konsolidierte Umsatz lag mit 123.8 Mio. um 9.1% über dem Vorjahr und spiegelt primär die positiven Entwicklungen im Kerngeschäft wider (mehr dazu unter «Leistungsentwicklung»). Zur Abgeltung von Vorhalteleistungen und Mehraufwendungen im Zuge der Pandemie wurde der UAFP CHF 3.4 Mio. vom Kanton Basel-Stadt zugesprochen. Auf der Aufwandseite zeigte sich, dass aufgrund des Fachkräftemangels in der Pflege die Ausgaben für Temporärpersonal deutlich über dem Vorjahr lagen. Zusätzlich machten sich die inflationsbedingten Preiserhöhungen ab Sommer 2022 im Bereich Lebensmittel- und Haushaltsaufwand, im Medizinischen Bedarf, aber auch bei bestimmten Positionen in der IT bemerkbar. Der Aufwand für Energie und Wasser stieg signifikant, hier ist jedoch primär die Inbetriebnahme des Ausbaus im 4. Stocks als Ursache zu nennen.

Die UAFP erzielte trotz schwieriger Rahmenbedingungen für das Jahr 2022 eine EBITDAR-Marge von erfreulichen 7.9%. Gemäss einer Studie des Beratungsunternehmens PwC lag im Jahr 2021 der Schnitt der Schweizer Akutspitäler bei 7.3% (EBITDAR), und der Mittelwert bei Schweizer Rehabilitationskliniken bei 6.9%. Obwohl die UAFP im Branchenvergleich ein ansprechendes Ergebnis erreicht, musste sie in den letzten Jahren auf Stufe Ergebnis in der Jahresrechnung Verluste ausweisen. Grund dafür waren die sehr hohen Abschreibungen auf das im Jahr 2019 neu bezogene Spitalgebäude. Somit stellte sich im Hinblick auf den Abschluss 2022 die Frage nach der finanziellen Tragbarkeit des Spitalgebäudes.

Wertberichtigung Spitalgebäude (Impairment)

Gemäss dem Rechnungslegungsstandard des Spitals Swiss GAAP FER ist auf jeden Bilanzstichtag zu prüfen, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen («auslösende Ereignisse»), die darauf hindeuten, dass eine Minderung des Unternehmenswerts gegeben sein könnte. Im Verlauf des Jahres 2022 wurde deutlich, dass die Teuerung und der Fachkräftemangel zukünftig höhere Personal- und Sachkosten bedingen. Gleichzeitig geht das Management der UAFP davon aus, dass die Spitaltarife die inflationsbedingte Teuerung nicht und wenn, dann nur verzögert ausgleichen werden.

Infolgedessen wurde der Unternehmenswert aufgrund der überarbeiteten Mittelfristplanung mit der nach Swiss GAAP FER erforderlichen Discounted Cash Flow Methode neu bestimmt und auf unterschiedliche Weise plausibilisiert. Als Konsequenz daraus ergab sich die Notwendigkeit einer Wertberichtigung für das Spitalgebäude in Höhe von CHF 96.2 Mio. Gemäss den Vorgaben der Rechnungslegung wurden diese Summe in der Erfolgsrechnung 2022 zu Lasten des Geschäftsergebnisses als Wertberichtigung, respektive als Impairment verbucht. Diese Buchung hat keinen Geldabfluss zur Folge und ist als buchhalterische Neubewertung zu verstehen. Zusammen mit dem ordentlichen Verlust bedingt die Wertberichtigung einen Jahresverlust von CHF 102.1 Mio., das Dotationskapital der Universitären Altersmedizin Felix Platter ist damit aufgebraucht.

Leistungsentwicklung

Die Erträge aus medizinischen Leistungen (stationäre und ambulante Leistungen) stiegen um 11.9% von CHF 97.0 Mio. auf CHF 108.6 Mio. an. Die Hauptfaktoren für die Zunahme der Erträge im Kerngeschäft waren:

- Anstieg der Austritte in der Akutgeriatrie um 5.5%
- Zunahme des CMI (= verrechenbare Fallschwere) in der Akutgeriatrie um 10.2%. Dieser Anstieg ist auf den 2.8fachen Anstieg an COVID Patienten zurückzuführen.
- Zunahme der verrechenbaren Pflegetage in der Rehabilitation um 6.4%
- Deutliche Zunahme des Anteils der Zusatzversicherten durch den Ausbau der Privatstation im 4. Stock.
- Deutlicher Anstieg der ambulanten Erträge um 48.0% gegenüber dem von COVID geprägten Jahr 2021.

Positiv auf die Ertragsseite wirkte sich ab September 2022 auch die Vermietung von Flächen im Erdgeschoss an die dermatologische Poliklinik des Universitätsspitals Basel aus. Damit konnte die bestehende Kooperation zwischen dem Universitätsspital Basel und der UAFP weiter gestärkt werden.

Personalentwicklung

Per Ende 2022 betrug die Zahl der fest angestellten Mitarbeitenden 652 Vollzeitäquivalente (ohne Auszubildende). Dies entspricht einem Anstieg um 3.2%. Im Sommer 2022 akzentuierte sich der Fachkräftemangel, so dass elf Betten geschlossen werden mussten. Als wichtigste Gegenmassnahme führte die UAFP ab dem 01. September 2022 eine Reduktion der Wochenarbeitszeit für Pflegekräfte im Schichtdienst von 42h auf 39.5h bei gleichem Lohn ein. Operativ ermöglicht wurde diese Reduktion der Arbeitszeit durch Optimierungen der Abläufe auf den Stationen. Gerade in der Altersmedizin sind Pflegenden wichtige Bezugspersonen für die Patientinnen und Patienten.

Zudem arbeitet die UAFP daran, dass auf allen Stationen ein Hotellerie-Service eingeführt wird, der die Pflegenden im Alltag entlasten soll. Vor diesem Hintergrund ist die Zunahme des Hotellerie-Personals um +10.6% zu sehen. Der Personalaufwand stieg im Jahr 2022 um 5.4% gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung ist stark durch den verstärkten Einsatz von temporären Mitarbeitenden, insbesondere in der Pflege, verursacht.

Investitionsentwicklung

Im Jahr 2022 wurde der Ausbau 4. OG West (Privatstation) definitiv abgeschlossen. Das Projekt «Farbliche Innengestaltung», welches die einfachere Orientierung für Patienten und Besucher zum Ziel hat, ist deutlich vorangeschritten. Im Nachgang zum Bezug des neuen Spitalgebäudes mussten noch Nachbesserungen am Gebäude im Hinblick auf die Patientensicherheit vorgenommen werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen CHF 2.8 Mio.

Ausblick

Die UAFP hat im Jahr 2022 einen wesentlichen Anteil an der Versorgung der stationären COVID Patienten im Raum Basel übernommen. Die Behandlung von COVID Patienten gehört inzwischen weitgehend zur Spitalroutine. Diesbezüglich verfügt die UAFP nun über eine grosse Erfahrung und ist bei zukünftigen COVID-Wellen gerüstet, ihre multimorbiden und betagten Patientinnen und Patienten auf hohem medizinischen Niveau zu behandeln. Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen die Inflation, der Fachkräftemangel und die Unsicherheit bei den Tarifen bezüglich der Fragestellung, ob und wann die Tarife die Auswirkungen der Inflation abfedern werden. Aktuell werden alle medizinischen Leistungserbringer mit höheren Kosten belastet, erhalten für ihre Leistung jedoch keine höheren Preise. Die UAFP hat verschiedene Projekte lanciert, um diesen Herausforderungen aktiv entgegenzutreten.

Auf finanzieller Ebene wird die UAFP im Jahr 2023 klären, inwieweit die Bilanz nach dem verbuchten Impairment wieder gestärkt werden kann.

Corporate Governance

Einleitung

Allgemein

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) setzt auf eine zeitgemässe Corporate Governance mit einer hohen Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen. Professionelle Prozesse und verantwortungsvolles Handeln werden auf höchster Ebene gelebt. Wo nichts anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2022.

Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Das Felix Platter-Spital ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel und ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UAFP werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglementes des Felix Platter-Spitals geregelt.

Haftungen und Verantwortlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten der UAFP haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UAFP hat entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken Haftpflichtversicherungen abgeschlossen. Bezüglich Verantwortlichkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationsrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Konzern- und Kapitalstruktur

Die Konzernstruktur umfasst neben dem Stammhaus (Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER), die Felix Platter Immobilien AG, die WestfeldPraxis AG und die Burgfelder-Apotheke AG. Weitere Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Konsolidierung finden sich im Anhang der Konzernrechnung.

Die Kapitalstruktur der UAFP geht aus der konsolidierten Bilanz und den Erläuterungen im Anhang zur Konzernrechnung hervor.

Die Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind personell getrennt. Der CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Der CEO hat zusätzlich die Funktion des Verwaltungsratssekretärs (ohne Stimmrecht) inne.

Nachfolgend die komplette Übersicht zu den Verwaltungsratsmitgliedern:

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Thomas Giudici VR-Präsident	1963	Dr. rer. pol.	Seit 1996 als selbstständiger Unternehmer, Unternehmensberater und Interimsmanager tätig und als Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten und ehrenamtlich in diversen Organisationen engagiert. Nebenbei als Dozent und Referent mit Schwerpunkt zu wirtschaftsethischen Themen beschäftigt. Vor der Selbstständigkeit ab 1987 in Führungspositionen in verschiedenen grossen Industrie-, Finanz- und Beratungsunternehmen angestellt. Von 1992 bis 1996 in der Funktion als Sanierungsbeauftragter und Finanzverwalter des Kantons Basel-Stadt.	2016	2020 - 2023
Guy Morin VR-Vizepräsident	1956	Dr. med. Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Von Mai 2017 bis Oktober 2022 selbständig als Facharzt Allgemeine Innere Medizin tätig. Von 2005 bis 2016 Mitglied des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt, von 2008 bis 2016 als Regierungspräsident des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt.	2016	2020 - 2023
Andreas Lindner-Müller	1965	Lic. rer. pol.	Seit Oktober 2019 Chief Financial Officer (CFO) beim Nahrungsmittelhersteller Orior. Davor 11 Jahre CFO bei der der Ricola Gruppe sowie AO Foundation und Synthes Technology AG, von 1996 bis 2001 in verschiedenen Finanzfunktionen bei Roche in Basel und im Ausland tätig.	2016	2020 - 2023
Gabriela Mächler	1965	Lic. iur.	Seit 2015 selbständige Beraterin im Bereich Unternehmensmanagement. Davor war sie unter anderem als Leiterin Straf- und Massnahmenvollzug Basel-Landschaft, als Bereichsleiterin Leistungs- und Care Management bei der Sympany sowie als Abteilungsleiterin Soziale Dienste/Gesundheit bei der Gemeinde Binningen tätig. Zudem ist sie in diversen Institutionen als Verwaltungsrätin und Präsidentin engagiert.	2019	2020 - 2023

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Jacqueline Martin	1964	Dr. (PhD, RN)	Seit August 2020 CEO von Careum Hochschule Gesundheit und seit September 2021 Studiengangsleiterin des CAS Shared Leadership - Shared Governance an der Hochschule. Zuvor arbeitete sie über 30 Jahre in verschiedenen Funktionen am Universitätsspital Basel (USB), zuletzt 9 Jahre als Direktorin Pflege/MTT in der Spitalleitung. Ihre pflegewissenschaftliche Ausbildung absolvierte sie parallel zu ihrer Tätigkeit am USB an der University of Maastricht und an der University of Ulster in Belfast (PhD, 2012). Mitglied in diversen Verwaltungsräten und Advisory Boards und seit 2017 Fellow des Sciana Health Care Leaders Network.	2020	2020 - 2023
Alice Rufer Hohl	1963	Betriebsökonomin FH	Inhaberin der Firma Hospitality Beratung GmbH sowie Geschäftsführerin und Teilhaberin Gareba IT GmbH, Chefexpertin der Hauswirtschaftlichen Berufe Basel-Stadt/Baselland. Als ausgewiesene Expertin für Hotellerie und Facility Management vertritt sie die hohe Bedeutung der nichtmedizinischen Bereiche in der UAAP. Mitglied in diversen Verwaltungs- und Stiftungsräten von Senioren- und Pflegezentren.	2020	2020 - 2023
Jürg Schifferli	1949	Prof. Dr. med.	Professor Emeritus für Innere Medizin und über 20 Jahre Chefarzt Innere Medizin sowie Leiter des Labors für Immunonephrologie am Universitätsspital Basel (USB). Ehemaliges Mitglied des Nationalen Forschungsrats und ehemaliger Präsident des Ethikkomitees des USB; aus diesen Funktionen insbesondere Vertreter von medizinischen und ethischen Fragestellungen in der UAAP. Mitglied der SAMW und als Experte für den Bund tätig.	2020	2020 - 2023

Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der UAFP beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Altersgrenze für Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt 75 Jahre.

Aufgaben des Verwaltungsrats

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im Spitalgesetz (ÖSpG) und im Organisationsreglement des Felix Platter-Spitals abschliessend geregelt. Ansonsten kommt das OR sinngemäss zur Anwendung.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Die Ausschüsse bereiten Geschäfte vor und unterstützen die Arbeit des Verwaltungsrats. Die UAFP hat nachstehende Ausschüsse mit folgenden Mitgliedern des Verwaltungsrats institutionalisiert:

Ausschuss	Vorsitz	Mitglieder
Rekurausschuss	Gabriela Mächler	Prof. Dr. Jürg Schifferli
Finanzen & Digitalisierung	Andreas Lindner	Dr. Guy Morin Dr. Thomas Giudici
Personal & Recht	Gabriela Mächler	Dr. Jacqueline Martin Dr. Thomas Giudici
Patienten & Medizin	Dr. Guy Morin	Prof. Dr. Jürg Schifferli Dr. Jacqueline Martin Dr. Thomas Giudici
Betrieb, Qualitäts- & Risikomanagement	Alice Rufer Hohl	Andreas Lindner Dr. Thomas Giudici

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Zum Geschäftsverlauf wird regelmässig gegenüber dem Verwaltungsrat rapportiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen zur Wahrung ihrer Aufgaben Einsitz in verschiedenen strategischen Gremien. Anlässlich jeder Sitzung wird der Verwaltungsrat über die laufenden Entwicklungen der UAFP informiert.

Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommt eine Spesenpauschale. Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TCHF 308 (inklusive Spesen, exklusive Sozialleistungen Arbeitgeber). Die einzelnen Entschädigungen betragen:

Mitglied des Verwaltungsrats	Entschädigung
Thomas Giudici	CHF 100'600
Guy Morin	CHF 48'000
Andreas Lindner-Müller	CHF 36'800
Gabriela Mächler	CHF 32'600
Alice Rufer Hohl	CHF 33'200
Jacqueline Martin	CHF 29'400
Jürg Schifferli	CHF 27'600

Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Leistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats geleistet.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung	Jahrgang	Ausbildung	Funktion
Jürg Nyfeler	1965	Dr. phil. nat.	CEO - Chief Executive Officer
Reto W. Kressig	1960	Prof. Dr. med. Facharzt FMH für Innere Medizin, speziell Geriatrie, klinische Professur	CMO - Chief Medical Officer
Oliver Mauthner	1971	Dr. phil.	CNO - Chief Nursing Officer
Christian Madoery	1969	Betriebsökonom IFKS, Eidg. Dipl. Controller NDS HF	CFO - Chief Financial Officer
Nadine Engler	1980	Dr. rer. pol.	COO - Chief Operating Officer
Jacqueline Baumgartner	1968	lic. iur.	CHRO - Chief Human Resources Officer

Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Aufgaben der Geschäftsleitung sowie die finanziellen Ausgabenkompetenzen sind im Organisationsreglement der UAFP abschliessend geregelt.

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt und genehmigt. Insgesamt wurde die Geschäftsleitung im Jahre 2022 mit einer Summe von TCHF 1'425 entschädigt, exklusive Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit und Mandate an Externe für ad-interim-Leitungen.

Revisionsstelle

Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Dauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Beschluss vom 3. Mai 2022 hat der Regierungsrat die KPMG AG, Grossepeteranlage 5, 4052 Basel, als Revisionsstelle gewählt.

Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2022 Honorare von insgesamt TCHF 71 in Rechnung. Zum vorgenannten Revisionshonorar wurden im Berichtsjahr bei der KPMG keine Beratungsleistungen bezogen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Verwaltungsrat beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision. Die Revisionsstelle erstellt zu Händen des Verwaltungsrats Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Verwaltungsrat prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Risikomanagement

Das Risikomanagement basierte auf dem im Jahr 2019 aufgebauten Risikomanagementsystem. Die Risikofelder und zugehörige Einzelrisiken werden durch die Risk-Owner angepasst und bewertet. Die Geschäftsleitung prüft die gesamten Unternehmensrisiken und hebt die Top Risiken hervor. Die Geschäftsleitung verabschiedet die Risikobewertung, das Risikokonzept, die Risikopolitik sowie der Risikojahresbericht zu Händen des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat in der Verwaltungsratssitzung vom 16. Dezember 2022 die Risiken besprochen und die Dokumente dazu genehmigt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) zur finanziellen Berichterstattung als Teil des Risikomanagements wurde im Jahr 2020 komplett überarbeitet. Die Risiko-Kontroll-Matrizen basieren auf den prozessualen und systemischen Gegebenheiten und werden laufend angepasst. Die Prozessverantwortlichen sind in ihre Aufgaben geschult. Das IKS-Konzept ist durch den Verwaltungsrat im Jahr 2021 genehmigt worden.

Informationspolitik

Die UAFP pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Vorsteher des Gesundheitsdepartements, Herrn Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger sowie weiteren Interessensgruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance der UAFP zu vermitteln.

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UAFP gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖspG) sowie den Public Corporate Governance Richtlinien.

Das Gesundheitsdepartement übernimmt gegenüber der UAFP durch die Abteilung Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen die Rolle der Eigentümerversammlung wahr. Der Bereich Gesundheitsversorgung zeichnet als Regulator für die ihm nach Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) zugeteilten Aufgaben verantwortlich.

Konzernabschluss Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen

Leistungskennzahlen	2022	2021	Δ zu VJ in %
Pflegetage	97'763	90'134	8.5%
Akutsomatik	42'498	36'312	17.0%
Rehabilitation	45'344	42'624	6.4%
Alterspsychiatrie	9'916	11'182	-11.3%
Langzeitpflege	5	16	-68.8%
Pflegetage nach Wohnkanton	97'763	90'134	8.5%
Kanton Basel-Stadt	67'393	60'627	11.2%
Kanton Basel-Landschaft	24'922	24'421	2.1%
Übrige Schweiz	3'890	3'924	-0.9%
Ausland	1'558	1'162	34.1%
Austritte	5'630	5'566	1.1%
Akutsomatik	3'259	3'089	5.5%
Rehabilitation	2'002	2'057	-2.7%
Alterspsychiatrie	368	416	-11.5%
Langzeitpflege	1	4	-75.0%
Austritte nach Wohnkanton	5'630	5'566	1.1%
Kanton Basel-Stadt	3'897	3'759	3.7%
Kanton Basel-Landschaft	1'425	1'500	-5.0%
Übrige Schweiz	231	237	-2.5%
Ausland	77	70	10.0%
Anteil Allgemeinversicherte	70.2%	73.6%	-4.6%
Anteil Zusatzversicherte	29.8%	26.4%	12.9%
Mittlere Aufenthaltsdauer			
Akutsomatik	13.0	11.8	10.2%
Rehabilitation	23.6	20.7	14.0%
Alterspsychiatrie	27.2	26.8	1.5%
Langzeitpflege	5.0	4.0	25.0%
Case-Mix Index Akutsomatik	1.540	1.398	10.2%
Day-Mix-Index Alterspsychiatrie	1.078	1.203	-10.4%
Day-Mix-Index Rehabilitation	1.205	n/a	0.0%
Verrechenbare Taxpunkte TARME (in Tausend)	2'765	2'268	21.9%
Personalkennzahlen			
Mitarbeitende	1'006	973	3.4%
Anzahl Mitarbeitende per 31.12. (ohne Auszubildende)	887	858	3.4%
Anzahl Auszubildende per 31.12.	119	115	3.5%
Vollzeitstellen (FTE)	764	747	2.3%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	652	632	3.2%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt Auszubildende	105	107	-2.1%
Drittmittelbesoldete Mitarbeitende (FTE)	7	8	-11.1%

Finanzkennzahlen	2022	2021	Δ zu VJ in %
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme (in TCHF)	177'833	278'644	-36.2%
Eigenkapital (in TCHF)	-8'689	92'995	-109.3%
Eigenfinanzierungsgrad	-4.9%	33.4%	-114.6%
Erfolgsrechnungskennzahlen			
Nettoumsatz (in TCHF)	123'792	113'512	9.1%
EBITDAR (in TCHF) ¹⁾	9'738	9'386	3.8%
EBITDAR-Marge	7.9%	8.3%	-4.9%
EBITDA (in TCHF) ²⁾	9'271	8'966	3.4%
EBITDA-Marge	7.5%	7.9%	-5.2%
EBIT (in TCHF) ³⁾	-101'613	-5'279	1825.0%
EBIT-Marge	-82.1%	-4.7%	1665.1%
Jahresgewinn (+) -/ verlust (-) (in TCHF)	-102'112	-6'634	1439.3%
Sozialabgaben in % der Löhne und Gehälter (ohne temporäre Kosten)	25.2%	25.6%	-1.6%
Beiträge Kanton Basel-Stadt für stationäre Grundversorgung (in TCHF)	35'893	32'849	9.3%

¹⁾ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

²⁾ EBITDA: Erfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

³⁾ EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Konsolidierte Bilanz

Beträge in CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel		24'620'391	22'666'461
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	22'535'288	13'914'406
Übrige kurzfristige Forderungen	2	412'543	181'665
Vorräte		1'124'482	1'193'167
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	9'920'861	13'456'553
Umlaufvermögen		58'613'565	51'412'252
Finanzanlagen	4	173'670	139'150
Sachanlagen	5	118'005'159	224'537'505
Immaterielle Anlagen	6	1'040'235	2'555'517
Anlagevermögen		119'219'065	227'232'172
TOTAL AKTIVEN		177'832'630	278'644'424
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7'223'194	5'439'144
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	649'920	193'045
Passive Rechnungsabgrenzung	9	5'911'716	6'212'221
Kurzfristige Rückstellungen	11	67'957	695'316
Kurzfristiges Fremdkapital		13'852'787	12'539'726
Zweckgebundene Fonds		2'162'355	2'700'088
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	170'100'000	170'000'000
Langfristige Rückstellungen	11	406'951	409'151
Langfristiges Fremdkapital		172'669'306	173'109'238
Fremdkapital		186'522'093	185'648'965
Dotationskapital		108'000'000	108'000'000
Freie Fonds		1'399'897	1'185'754
Allgemeine gesetzliche Reserve			
Gewinnreserve / Verlustvortrag		-16'249'296	-9'615'733
Jahresergebnis		-102'111'677	-6'633'563
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		-8'961'076	92'936'459
Minderheitsanteile am Kapital		271'613	59'000
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		-8'689'463	92'995'459
TOTAL PASSIVEN		177'832'630	278'644'424

Die Erfassung einer Wertbeeinträchtigung auf dem Sachanlagevermögen im Betrag von CHF 96.2 Mio. führt zu einem negativen Eigenkapital in der Konzernrechnung UAFF.

Die Eigentümerin der Anstalt Felix Platter-Spital (UAFF), der Kanton Basel-Stadt, wurde in diversen Besprechungen sowie mit Schreiben vom 27. Januar 2023 über die Erfassung der Wertbeeinträchtigung informiert. Der Verwaltungsrat der UAFF legt der Eigentümerin Vorschläge zu Art und Höhe der Rekapitalisierung der UAFF vor. Die Entscheidung darüber obliegt dem Eigener.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anhang	2022	2021
Bruttoerlös Akutgeriatrie		53'422'934	45'443'894
Bruttoerlös Rehabilitation		40'043'165	36'328'144
Bruttoerlös Alterspsychiatrie		9'412'191	10'742'225
Bruttoerlös Langzeitpflege		26'185	9'017
Bruttoerlös Ambulant / Tagesklinik		5'744'755	3'882'323
Übriger Patientenertrag		85'312	81'275
Erlösminderungen		-110'154	568'055
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	13	108'624'388	97'054'933
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	14	6'020'377	3'026'811
Beiträge und Subventionen	15	8'439'366	12'970'201
Andere betriebliche Erträge		707'588	460'063
Betrieblicher Ertrag		123'791'718	113'512'008
Personalaufwand	16	-88'341'089	-83'787'822
Medizinischer Bedarf		-7'385'989	-4'972'938
Lebensmittelaufwand		-2'224'370	-2'044'272
Haushaltsaufwand		-3'078'793	-2'962'304
Andere betriebliche Aufwendungen	17	-13'023'622	-10'358'916
EBITDAR - Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		9'737'855	9'385'756
Mietaufwand		-466'709	-419'633
Abschreibungen / Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	5	-108'970'922	-12'034'461
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	-1'913'018	-2'210'349
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	-	-
EBIT - Betriebsergebnis vor Zinsen		-101'612'794	-5'278'687
Finanzertrag	18	10'675	9'618
Finanzaufwand	18	-789'646	-879'942
Finanzergebnis		-778'971	-870'324
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-1'613'412	-1'521'506
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		1'937'002	1'182'990
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		323'591	-338'517
Ordentliches Ergebnis		-102'068'174	-6'487'528
Betriebsfremder Ertrag		-	-
Betriebsfremder Aufwand		-	-
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		-	-
Ausserordentlicher Ertrag	19	2'450	-
Ausserordentlicher Aufwand	19	-	-146'156
Ausserordentliches Ergebnis		2'450	-146'156
EBT - Betriebsergebnis vor Steuern		-102'065'724	-6'633'683
Ertragssteuern		-12'549	-138
JAHRESERGEBNIS inkl. Minderheitsanteile		-102'078'273	-6'633'822
Minderheitsanteile		-33'405	259
JAHRESERGEBNIS exkl. Minderheitsanteile		-102'111'677	-6'633'562

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2022	2021
Jahresgewinn/-verlust	-102'078'273	-6'633'822
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	14'683'940	14'459'731
Verlust aus Wertbeeinträchtigung/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen (Impairments)	96'200'000	-214'921
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-629'558	-545'012
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8'620'883	6'338'530
Abnahme/Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	-230'878	61'944
Abnahme/Zunahme Vorräte	68'685	-36'245
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	3'535'692	849'939
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'784'050	-4'894'153
Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	456'875	-644'490
Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-300'505	-1'390'441
Einlagen in/Entnahmen aus freien Fonds	214'142	85'876
Einlagen in/Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	-537'733	252'641
Veränderung Konsolidierungskreis	244'019	-
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash flow)	4'789'574	7'689'576
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-2'432'806	-8'135'810
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	-	1'497'153
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-8'318	-
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	2'671	-
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-84'260	-307'196
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	-	-
Erwerb konsolidierter Gesellschaften	-412'931	-
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-2'935'644	-6'945'853
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	100'000	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	100'000	-
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	1'953'930	743'723
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	22'666'461	21'922'738
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	24'620'391	22'666'461
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel	1'953'930	743'723

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserve / Verlustvortrag	Jahresgewinn/-verlust	Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Stand per 1. Januar 2021	108'000'000	1'099'878	2'501'659	-12'117'392	99'484'145	59'259	99'543'404
Veränd. Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2021	-	-	-	-6'633'562	-6'633'562	-259	-6'633'822
Zuweisung an freie Fonds	-	228'732	-	-	228'732	-	228'732
Verwendung von freien Fonds	-	-142'856	-	-	-142'856	-	-142'856
Zuweisung an Verlustvortrag	-	-	-9'628'169	9'628'169	-	-	-
Entnahme aus Reserven	-	-	-2'489'223	2'489'223	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2021	108'000'000	1'185'754	-9'615'734	-6'633'562	92'936'459	59'000	92'995'458
Stand per 1. Januar 2022	108'000'000	1'185'754	-9'615'734	-6'633'562	92'936'459	59'000	92'995'458
Veränd. Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	179'209	179'209
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2022	-	-	-	-102'111'677	-102'111'677	33'405	-102'078'273
Zuweisung an freie Fonds	-	218'892	-	-	218'892	-	218'892
Verwendung von freien Fonds	-	-4'750	-	-	-4'750	-	-4'750
Zuweisung an Verlustvortrag	-	-	-6'633'562	6'633'562	-	-	-
Entnahme aus Reserven	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2022	108'000'000	1'399'896	-16'249'296	-102'111'677	-8'961'076	271'613	-8'689'463

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Jahresrechnung

Rechtsform, Firma und Sitz

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) ist seit dem 1. Januar 2012 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz der UAFP befindet sich in Basel. Alleiniger Träger der UAFP ist der Kanton Basel-Stadt. Die UAFP ist schweizweit eines der grössten Spitäler für Akute Altersmedizin (mit einem universitären Leistungsauftrag) sowie Rehabilitation und gilt als Spezialist für alle Belange in der Altersmedizin. Das Spital erbringt qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Leistungen zur Sicherung der überregionalen Gesundheitsversorgung, insbesondere für die älteren Mitmenschen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Konsolidierungskreis		Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital	
		2022 in %	2021 in %	2022 in TCHF	2021 in TCHF
Felix Platter Immobilien AG	Basel	100%	100%	100	100
WestfeldPraxis AG	Basel	51%	51%	100	100
Burgelder-Apotheke AG	Basel	51%	0%	200	200

Konsolidierungsart

Die Felix Platter Immobilien AG, die WestfeldPraxis AG und die Burgelder-Apotheke AG werden vollkonsolidiert.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, d.h. das konsolidierungspflichtige Kapital wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet. Eine allfällige Differenz wird über 5 Jahre abgeschrieben. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Allfällige Zwischengewinne auf solche Transaktionen werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember 2022 ab.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die Effekte von Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis zu erfassen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Art der Forderung	Wertberichtigung
Forderung zwischen 0 und 120 Tage	0%
Forderung zwischen 121 und 150 Tage	25%
Forderung zwischen 151 und 180 Tage	50%
Forderung zwischen 181 und 360 Tage	75%
Forderung über 360 Tage	100%

Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Methode des gleitenden Durchschnitts (GLD) angewendet. Skonti werden von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Bewertung der dezentralen Stationslager erfolgt pauschal. Auf Basis eines repräsentativen Stationslagers, dem Sollbestand und dem durchschnittlichen Umschlag wird der durchschnittliche Bestand ermittelt. Für nicht kurante Waren wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Einschätzung hinsichtlich der Verkäuflichkeit gebildet. Waren, die nicht mehr verkäuflich sind, werden vollumfänglich wertberichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzung erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Die Bewertung von per Bilanzstichtag erbrachten und nicht fakturierten Leistungen aus der betrieblichen Tätigkeit (Patientenbuchhaltung) erfolgt wie folgt:

- Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden zu den aufgrund der erfassten Leistungen berechneten geschätzten Erlösen bewertet.
- Ambulante Leistungen werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen bewertet.
- Nicht erfasste Leistungen und nicht kodierte DRG-Fälle werden manuell ermittelt und mit dem aktuellen durchschnittlichen CMI bewertet und damit der geschätzte Erlös berechnet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie Beteiligungen ausserhalb des Konsolidierungskreises. Die Finanzanlagen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden diesbezüglich die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt. Die Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 10'000 und gilt pro einzelnes Objekt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke	Keine Abschreibung
Immobilien und Bauten	33 1/3
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Innenausbau	15 / 20
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	8
IT-Infrastruktur	4

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage wesentlich verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Per 1. Januar 2012 wurden keine Grundstücke und Bauten übernommen oder erworben. Diese standen der UAFP bis Ende März 2019 im Rahmen einer Gebrauchsleihe für betriebliche Zwecke zur Verfügung. Per 1. April 2019 wurde das neue Spitalgebäude in Betrieb genommen.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Es werden die Nutzungsdauern der Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) angewandt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Software Upgrades medizintechnische Anlagen	3
Software	4
Goodwill (nur Konzernrechnung)	5

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf einen allfälligen Wertberichtigungsbedarf geprüft. Wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikatoren anzeigen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwert geführt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von 13 und 20 Jahren gegenüber dem Kanton Basel-Stadt. Diese wurden für die Finanzierung des Spitalneubaus aufgenommen. Sie werden zum Nominalwert geführt.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Nominalwert. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden.

Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen / Pensionsverpflichtungen

Die UAFP ist bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und OberärztInnen (VSAO) angeschlossen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 „Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen“. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen. Jährlich wird beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) oder eine wirtschaftliche Verpflichtung (Pensionsverpflichtungen) besteht. Die Beurteilung erfolgt anhand der Verträge und der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen, welche die finanzielle Situation bzw. die bestehende Über- oder Unterdeckung darstellen. Die Anpassung der beiden Elemente erfolgt je Personalvorsorgeeinrichtung separat über das Periodenergebnis im Personalaufwand.

Stiftungen, Legate, Fonds, Studien, Drittmittel

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital. Die UAFP weist im Wesentlichen Fonds für wissenschaftliche Zwecke und Forschungsgelder sowie Spendeneinnahmen zu Gunsten von Patientenbedürfnissen, Zuwendungen aus Legaten, für kulturelle und kirchliche Bedürfnisse, Ausbildungs- und Studienfonds sowie Fonds für Personalbedürfnisse aus. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen/Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächlich bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen. In der Jahresrechnung werden folgende nahestehende Organisationen/Personen berücksichtigt:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Tochtergesellschaften und assoziierte Organisationen
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Die Vorsorgeeinrichtung(en) der UAFP (PKBS, VSAO)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten	15'372'908	9'680'064
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Nahestehenden	7'569'980	4'716'212
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-407'599	-481'871
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22'535'288	13'914'406

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Mehrere Gründe führen zu dieser Erhöhung. Unterjährig konnten die Codierarbeiten nicht zeitnah erfolgen und die Leistungen somit nicht fakturiert werden. Insbesondere im Monat Dezember wurde diese Latenz abgearbeitet. Zudem führen höhere Patientenerträge im Jahr 2022 grundsätzlich zu höheren Forderungsbeständen. Weiter war die Bettenbelegung in den letzten Monaten des Jahres sehr hoch, was sich in den ausstehenden Forderungen niederschlägt.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	258'991	34'834
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	153'552	146'831
Übrige kurzfristige Forderungen	412'543	181'665

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen ggü. Nahestehenden handelt es sich um das Kontokorrent gegenüber der Finanzverwaltung Basel-Stadt.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'725'972	10'375'686
Nicht abgeschlossene Leistungen (Überlieger)	3'122'074	2'730'867
Nicht fakturierte Leistungen	72'816	350'001
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'920'861	13'456'553
davon ggü. Nahestehenden	5'344'283	11'328'674

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um ordentliche operative jahresübergreifende Positionen aus vorausbezahlten Kosten oder ausstehenden Erträgen. Unter dieser Position sind auch die Vorhalteleistungen und Mehraufwendungen aus den Massnahmen Covid-19 enthalten. Per Ende 2022 beläuft sich dieser Betrag auf CHF 3.391 Mio. Zudem wurden im Vorjahr unter dieser Position die kumulierten Zinsen auf dem Darlehen der Felix Platter Immobilien AG für die Jahre 2019-2021 (CHF 2.47 Mio.) ausgewiesen. Diese sind neu mit dem Kontokorrent und Darlehen verrechnet.

Seit 2022 werden die Leistungen im Bereich der stationären Rehabilitation mit der Tarifstruktur ST Reha abgerechnet. In diesem neuen Vergütungssystem werden die Leistungen mit gewichteten Tagespauschalen per Austritt fakturiert. Sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr sind daher in den Abgrenzungen die anteiligen Erträge für die Überlieger für den Bereich Rehabilitation abgegrenzt.

4. Finanzanlagen

Beträge in CHF	Beteiligung	Darlehen	Arbeitgeber- beitrags- reserve	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2021	38'000	-	101'150	139'150
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	38'000	-	101'150	139'150
Wertberichtigungen per 01.01.2021	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2021	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.2021	38'000	-	101'150	139'150
Anschaffungswerte per 01.01.2022	38'000	-	101'150	139'150
Zugänge	8'000	318	-	8'318
Abgänge	-	-2'671	-	-2'671
Änderung KonsKreis	5'000	23'873	-	28'873
Umgliederungen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2022	51'000	21'520	101'150	173'670
Wertberichtigungen per 01.01.2022	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2022	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.2022	51'000	21'520	101'150	173'670

Bei der Veränderung KonsKreis handelt es sich um eine Beteiligung sowie einem Vorschuss der Burgfelder Apotheke AG gegenüber der Baugenossenschaft wohnen & mehr. Zudem wurde die Beteiligung an dieser Wohnbaugenossenschaft um TCHF 8 erhöht.

5. Sachanlagen

Beträge in CHF	Grundstücke & Bauten	Gebäude Einrichtung & Mietereinbau	Mobilien	Übrige Sachanlagen	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2021	157'114'560	65'436'848	9'789'058	23'277'185	1'224'186	256'841'837
Zugänge	-	-	-	-	8'135'810	8'135'810
Abgänge	-	-	-253'346	-497'360	-784'813	-1'535'519
Änderung KonsKreis						-
Umgliederungen	2'988'148	3'583'495	815'362	1'019'367	-8'406'372	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	160'102'708	69'020'343	10'351'074	23'799'192	168'812	263'442'128
Wertberichtigungen per 01.01.2021	-8'230'783	-5'698'026	-4'647'745	-8'331'975	-	-26'908'529
Planmässige Abschreibungen	-4'711'806	-3'286'773	-668'419	-3'582'383	-	-12'249'381
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	214'921	-	214'921
Abgänge	-	-	38'002	364	-	38'366
Änderung KonsKreis						-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2021	-12'942'588	-8'984'800	-5'278'162	-11'699'074	-	-38'904'624
Buchwert per 31.12.2021	147'160'120	60'035'543	5'072'912	12'100'118	168'812	224'537'505
Anschaffungswerte per 01.01.2022	160'102'708	69'020'343	10'353'605	23'802'432	168'812	263'442'128
Zugänge	-	-	16'475	253'964	2'162'367	2'432'806
Abgänge	-	-	-	-46'842	-	-46'842
Änderung KonsKreis			2'531	3'240	-	5'771
Umgliederungen	235'605	655'731	632'009	478'356	-2'001'701	-
Anschaffungswerte per 31.12.2022	160'338'313	69'676'074	11'004'620	24'491'150	329'477	265'833'863
Wertberichtigungen per 01.01.2022	-12'942'588	-8'984'800	-5'278'162	-11'699'074	-	-38'904'624
Planmässige Abschreibungen	-4'940'280	-3'463'302	-691'944	-3'675'395	-	-12'770'922
Wertbeeinträchtigungen	-68'302'000	-27'898'000	-	-	-	-96'200'000
Abgänge	-	-	-	46'842	-	46'842
Änderung KonsKreis						-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2022	-86'184'869	-40'346'102	-5'970'106	-15'327'627	-	-147'828'703
Buchwert per 31.12.2022	74'153'444	29'329'973	5'034'514	9'163'523	329'477	118'005'160

Im Jahr 2022 deuteten Anzeichen auf eine Wertbeeinträchtigung des Sachanlagevermögens nach Swiss GAAP FER 20 hin. In dem Zuge wurde der erzielbare Wert unter Anwendung der DCF-Methode ermittelt. Die Berechnungen erfolgten auf der Basis des Businessplans 2023-2030 der UAFP (Felix Platter-Spital).

Die Bewertung der auf den heutigen Zeitpunkt diskontierten freien Cashflows zeigten einen Wertberichtigungsbedarf von CHF 96.2 Mio. zum Buchwert. Dieser wurde im Jahr 2022 in der Felix Platter Immobilien AG erfasst.

Ab dem Berichtsjahr werden Einzelanlagen direkt unter den Zugängen ausgewiesen und nicht mehr via Anlagen in Bau abgewickelt. Das Vorjahr wurde nicht angepasst. Mit Abschluss des Umbaus des vierten Stocks werden aktivierungsfähige Elemente von Kleinumbauten und Ergänzungsinvestitionen in der UAFP als Mietereinbauten aktiviert und ausgewiesen.

6. Immaterielle Anlagen

Beträge in CHF	Goodwill	Software	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2021	-	10'847'360	-	10'847'360
Zugänge	-	-	307'196	307'196
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	243'740	-243'740	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	-	11'091'099	63'456	11'154'555
Kum. Abschreibungen 01.01.2021	-	-6'388'690	-	-6'388'690
Planmässige Abschreibungen	-	-2'210'349	-	-2'210'349
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-	-8'599'039	-	-8'599'039
Buchwert per 31.12.2021	-	2'492'061	63'456	2'555'517
Anschaffungswerte per 01.01.2022	-	11'091'099	63'456	11'154'555
Zugänge	313'476	26'494	57'766	397'736
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2022	313'476	11'117'594	121'222	11'552'292
Kum. Abschreibungen 01.01.2022	-	-8'599'039	-	-8'599'039
Planmässige Abschreibungen	-62'695	-1'850'323	-	-1'913'018
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Änderung KonsKreis	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-62'695	-10'449'362	-	-10'512'057
Buchwert per 31.12.2022	250'781	668'232	121'222	1'040'235

Durch den Erwerb der Beteiligung Burgfelder Apotheke AG entsteht eine Differenz zwischen anteiligem Eigenkapital und Kaufpreis. Dieser beträgt CHF 313'476 und wird als Goodwill ausgewiesen. Die Abschreibung dieser Position erfolgt über fünf Jahre.

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	7'126'694	5'387'065
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Nahestehenden	96'500	52'080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'223'194	5'439'144

8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Dritten	184'640	193'045
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	465'280	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	649'920	193'045

Die Position besteht sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr hauptsächlich aus Anzahlungen von Patienten sowie Umgliederung von Debitorenposten mit Negativsaldi.

Es besteht gegenüber der Minderheitsaktionärin (resp. ggf. von ihr beherrschten Gesellschaften) der Burgfelder-Apotheke AG eine kfr. Verbindlichkeit von TCHF 465, welche unter den Nahestehenden ausgewiesen ist.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Passive Rechnungsabgrenzung	1'983'425	2'709'252
Passive Rechnungsabgrenzung Ferien	2'391'982	2'279'041
Passive Rechnungsabgrenzung Über- und Gleitzeit	1'333'328	1'018'564
Passive Rechnungsabgrenzung Dienstalter	202'981	205'365
Passive Rechnungsabgrenzung	5'911'716	6'212'221
davon ggü. Nahestehenden	780'363	811'112

10. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ggü. Dritten	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	170'100'000	170'000'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	170'100'000	170'000'000

Die Darlehen zur Finanzierung des Spitalneubaus wurden durch den Kanton Basel-Stadt gewährt. Es wurde eine langfristige Finanzverbindlichkeit in der Höhe von CHF 120 Mio. mit einer Laufzeit von 23.02.2015 bis 23.02.2035 und einem Zinssatz von 0,595% sowie CHF 50 Mio. mit einer Laufzeit von 05.09.2016 bis 05.09.2029 zu einem negativen Zinssatz von 0.02% aufgenommen.

Im Jahr 2022 wurde vom Minderheitsaktionär der Burgfelder-Apotheke AG ein Darlehen von TCHF 100 mit Fälligkeit im Jahr 2025 gewährt.

11. Rückstellungen

Beträge in CHF	Vorsorge- verpflichtung	Dienstalter- Rückstellung	Restruktu- rierung	Übrige Rück- stellungen	Total
Buchwert per 01.01.2021	-	380'100	0	1'269'378	1'649'479
Bildung	-	29'051	-	558'421	587'471
Verwendung	-	-	-	-319'275	-319'275
Auflösung	-	-	-	-813'209	-813'209
Buchwert per 31.12.2021	-	409'150	0	695'316	1'104'466
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	695'316	695'316
Buchwert per 01.01.2022	-	409'150	0	695'316	1'104'466
Bildung	-	-	-	26'775	26'775
Verwendung	-	-2'200	-	-6'964	-9'163
Auflösung	-	-	-	-647'170	-647'170
Buchwert per 31.12.2022	-	406'951	0	67'957	474'908
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	0	67'957	67'958

Sämtliche Positionen der Rückstellungen wurden neu bewertet und angepasst. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung (TCHF 549) für die erwartete Rückzahlung der zu hohen Akontozahlungen für die Ausfinanzierung von Lehre & Forschung durch den Kanton konnte im Berichtsjahr wieder aufgelöst werden.

12. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Beträge in CHF	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Auflösung	Bilanz	Personal- aufwand	Personal- aufwand
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	2022	01.01.2022	2022	2021
Pensionskasse Basel-Stadt	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-
Total	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Beträge in CHF	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital		Erfolgs- wirksame Veränderung	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	2022	01.01.2022	2022	2021
Vorsorgepläne mit Überdeckung:							
Pensionskasse Basel-Stadt	29'353'798	-	-	-	-	8'981'160	8'834'891
Vorsorgestiftung VSAO	784'301	-	-	-	-	304'359	290'452
Total	30'138'099	-	-	-	-	9'285'518	9'125'343

Die Arbeitgeberbeitragsreserve entspricht dem Anteil, der der UAAP angerechnet wird.

Der Deckungsgrad per 31.12.2021 (letzter verfügbarer Abschluss) betrug bei der PKBS 109.2% und bei der VSAO 116.8%.

13. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bruttoerlös stationär	102'904'475	92'523'280
Bruttoerlös ambulant	5'744'755	3'882'323
Übriger Patientenertrag	85'312	81'275
Erlösminderungen	-110'154	568'055
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	108'624'388	97'054'933
davon ggü. Nahestehenden	35'892'769	32'849'176

Sowohl die stationären als auch die ambulanten Erträge waren im Jahr 2022 durch die deutlich weniger angespannte Pandemiesituation positiv geprägt. Die Angebote konnten wieder mit Patienten belegt werden, was sich in der Ertragsentwicklung deutlich zeigt. Auf der Gegenseite reduzieren sich die Beiträge der öffentlichen Hand für Vorhalteleistungen Covid-19 massgeblich.

14. Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Ertrag aus Restauration und Kiosk	1'155'874	856'255
Ertrag aus Drittmitteln	1'720'356	1'622'649
Ertrag aus übrigen Leistungen	3'144'146	547'907
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	6'020'377	3'026'811
davon ggü. Nahestehenden	223'614	257'874

In den übrigen Leistungen sind die Erträge der per 1. Januar 2022 erworbenen Burgfelder Apotheke AG.

15. Beiträge und Subventionen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Beitrag Kanton Basel-Stadt Covid-19	3'391'320	9'195'218
Beiträge der Universität Basel für Lehre und Forschung	1'457'961	1'482'029
Kantonsbeiträge Leistungen Lehre und Forschung	2'544'632	1'265'954
Kantonsbeiträge Leistungen Sozialdienstliche Leistungen	1'027'000	1'027'000
Übrige Kantonsbeiträge	18'453	-
Beiträge und Subventionen	8'439'366	12'970'201
davon ggü. Nahestehenden	6'973'045	11'217'897

Wie bereits im Vorjahr wurde die UAFP aufgrund von Covid-19 angehalten, definierte Isolierplätze bereitzustellen.

Mit Ratschlag des Regierungsrats vom 16. Dezember 2020 wurden die Grundsätze für die Abgeltung dieser Vorhalteleistung sowie die Deckung der Zusatzkosten definiert. Für das zweite Halbjahr 2022 gilt der "Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrags für GWL für die Covid-19-Bekämpfung". Die ausgewiesenen Erträge richten sich nach Ratschlag und Vertrag.

Die neue Leistungsvereinbarung zu Lehre und Forschung führte im Berichtsjahr zu einem Effekt aus den Vorjahren von TCHF 549.

16. Personalaufwand

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Lohnaufwand	-68'512'582	-64'661'778
Sozialversicherungsaufwand	-16'144'885	-15'673'745
Arzthonoraraufwand	-1'852'670	-1'585'047
Übriger Personalaufwand	-1'830'952	-1'867'252
Personalaufwand	-88'341'089	-83'787'822
davon ggü. Nahestehenden	36'277	108'665

17. Andere betriebliche Aufwendungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	-1'556'488	-1'183'554
Investitionen und Mieten (ohne Abschreibungen)	-1'056'353	-816'834
Aufwand für Energie und Wasser	-1'405'612	-1'052'583
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6'103'745	-4'846'348
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'901'425	-2'459'597
Andere betriebliche Aufwendungen	-13'023'622	-10'358'916
davon ggü. Nahestehenden	1'785'867	1'181'903

18. Finanzergebnis

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Zins Schuldscheindarlehen	-714'000	-714'000
Übriger Finanzaufwand	-75'646	-165'942
Finanzaufwand	-789'646	-879'942
davon ggü. Nahestehenden	716'310	714'000
Negativzins Schuldscheindarlehen	10'000	10'000
Übriger Finanzertrag	675	382
Finanzertrag	10'675	9'618
davon ggü. Nahestehenden	10'000	10'000

Der übrige Finanzaufwand ist massgeblich vom durch die Geldinstitute verrechneten Negativzins belastet.

19. Ausserordentliches Ergebnis

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Diverser ausserordentlicher Aufwand	-	-
Verlust Verkauf Anlagen	-	-146'156
Ausserordentlicher Aufwand	-	-146'156
Diverser ausserordentlicher Ertrag	-	-
Gewinn Verkauf Anlagen	2'450	-
Ausserordentlicher Ertrag	2'450	-

Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Risikobeurteilung

Die UAFP verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt.

Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter oder Eigentumsvorbehalte. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte

Es bestehen die folgenden nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
	30'203	54'759
- davon kurzfristig	22'135	29'226
- davon langfristig	8'067	25'533

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 10. März 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt und es bestehen keine weiteren aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2022 beeinflussen könnten.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



KPMG AG
Grosspeteranlage 5
Postfach 3456
CH-4002 Basel

+41 58 249 91 91
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Konzernrechnung Felix Platter-Spital, Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Felix Platter-Spital und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seite 13 bis Seite 32) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat des Kantons Basel-Stadt ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle
an den Regierungsrat des
Kantons Basel-Stadt zur
Konzernrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle
an den Regierungsrat des
Kantons Basel-Stadt zur
Konzernrechnung

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Eric Funk
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 10. März 2023



Finanzbericht 2022
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Felix Platter-Spital, Basel

Inhaltsverzeichnis

Corporate Governance

Rechtsgrundlage	3
Die Organe	4
Risikomanagement	8
Informationspolitik	8
Aufsicht durch den Regierungsrat	8

Jahresrechnung der Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen	9
Bilanz	11
Erfolgsrechnung	12
Geldflussrechnung	13
Eigenkapitalnachweis	14
Anhang zur Jahresrechnung	15
Weitere Angaben zur Jahresrechnung	29
Antrag zur Verwendung des Bilanzverlustes	30
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	31

Corporate Governance

Einleitung

Allgemein

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) setzt auf eine zeitgemässe Corporate Governance mit einer hohen Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen. Professionelle Prozesse und verantwortungsvolles Handeln werden auf höchster Ebene gelebt. Wo nichts anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2022.

Rechtsgrundlagen

Rechtsform

Das Felix Platter-Spital ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel und ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UAFP werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglementes des Felix Platter-Spitals geregelt.

Haftungen und Verantwortlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten der UAFP haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UAFP hat entsprechend der Art und des Umfangs der Risiken Haftpflichtversicherungen abgeschlossen. Bezüglich Verantwortlichkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationsrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Die Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind personell getrennt. Der CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Der CEO hat zusätzlich die Funktion des Verwaltungsratssekretärs (ohne Stimmrecht) inne.

Nachfolgend die komplette Übersicht zu den Verwaltungsratsmitgliedern:

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Thomas Giudici VR-Präsident	1963	Dr. rer. pol.	Seit 1996 als selbstständiger Unternehmer, Unternehmensberater und Interimsmanager tätig und als Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten und ehrenamtlich in diversen Organisationen engagiert. Nebenbei als Dozent und Referent mit Schwerpunkt zu wirtschaftsethischen Themen beschäftigt. Vor der Selbstständigkeit ab 1987 in Führungspositionen in verschiedenen grossen Industrie-, Finanz- und Beratungsunternehmen angestellt. Von 1992 bis 1996 in der Funktion als Sanierungsbeauftragter und Finanzverwalter des Kantons Basel-Stadt.	2016	2020 - 2023
Guy Morin VR-Vizepräsident	1956	Dr. med. Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Von Mai 2017 bis Oktober 2022 selbständig als Facharzt Allgemeine Innere Medizin tätig. Von 2005 bis 2016 Mitglied des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt, von 2008 bis 2016 als Regierungspräsident des Regierungsrats Kanton Basel-Stadt.	2016	2020 - 2023
Andreas Lindner-Müller	1965	Lic. rer. pol.	Seit Oktober 2019 Chief Financial Officer (CFO) beim Nahrungsmittelhersteller Orior. Davor 11 Jahre CFO bei der der Ricola Gruppe sowie AO Foundation und Synthes Technology AG, von 1996 bis 2001 in verschiedenen Finanzfunktionen bei Roche in Basel und im Ausland tätig.	2016	2020 - 2023
Gabriela Mächler	1965	Lic. iur.	Seit 2015 selbständige Beraterin im Bereich Unternehmensmanagement. Davor war sie unter anderem als Leiterin Straf- und Massnahmevollzug Basel-Landschaft, als Bereichsleiterin Leistungs- und Care Management bei der Sympany sowie als Abteilungsleiterin Soziale Dienste/Gesundheit bei der Gemeinde Binningen tätig. Zudem ist sie in diversen Institutionen als Verwaltungsrätin und Präsidentin engagiert.	2019	2020 - 2023

Mitglieder des Verwaltungsrats	Jahrgang	Ausbildung	Fachkompetenzen / Erfahrungshintergrund	Erstmalige Wahl	Aktuelle Amtsperiode
Jacqueline Martin	1964	Dr. (PhD, RN)	Seit August 2020 CEO von Careum Hochschule Gesundheit und seit September 2021 Studiengangsleiterin des CAS Shared Leadership - Shared Governance an der Hochschule. Zuvor arbeitete sie über 30 Jahre in verschiedenen Funktionen am Universitätsspital Basel (USB), zuletzt 9 Jahre als Direktorin Pflege/MTT in der Spitalleitung. Ihre pflegewissenschaftliche Ausbildung absolvierte sie parallel zu ihrer Tätigkeit am USB an der University of Maastricht und an der University of Ulster in Belfast (PhD, 2012). Mitglied in diversen Verwaltungsräten und Advisory Boards und seit 2017 Fellow des Sciana Health Care Leaders Network.	2020	2020 - 2023
Alice Rufer Hohl	1963	Betriebsökonomin FH	Inhaberin der Firma Hospitality Beratung GmbH sowie Geschäftsführerin und Teilhaberin Gareba IT GmbH, Chefexpertin der Hauswirtschaftlichen Berufe Basel-Stadt/Baselland. Als ausgewiesene Expertin für Hotellerie und Facility Management vertritt sie die hohe Bedeutung der nichtmedizinischen Bereiche in der UAFP. Mitglied in diversen Verwaltungs- und Stiftungsräten von Senioren- und Pflegezentren.	2020	2020 - 2023
Jürg Schifferli	1949	Prof. Dr. med.	Professor Emeritus für Innere Medizin und über 20 Jahre Chefarzt Innere Medizin sowie Leiter des Labors für Immunonephrologie am Universitätsspital Basel (USB). Ehemaliges Mitglied des Nationalen Forschungsrats und ehemaliger Präsident des Ethikkomitees des USB; aus diesen Funktionen insbesondere Vertreter von medizinischen und ethischen Fragestellungen in der UAFP. Mitglied der SAMW und als Experte für den Bund tätig.	2020	2020 - 2023

Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der UAFP beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist zulässig. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Altersgrenze für Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt 75 Jahre.

Aufgaben des Verwaltungsrats

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im Spitalgesetz (ÖSpG) und im Organisationsreglement des Felix Platter-Spitals abschliessend geregelt. Ansonsten kommt das OR sinngemäss zur Anwendung.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Die Ausschüsse bereiten Geschäfte vor und unterstützen die Arbeit des Verwaltungsrats. Die UAFP hat nachstehende Ausschüsse mit folgenden Mitgliedern des Verwaltungsrats institutionalisiert:

Ausschuss	Vorsitz	Mitglieder
Rekursausschuss	Gabriela Mächler	Prof. Dr. Jürg Schifferli
Finanzen & Digitalisierung	Andreas Lindner	Dr. Guy Morin Dr. Thomas Giudici
Personal & Recht	Gabriela Mächler	Dr. Jacqueline Martin Dr. Thomas Giudici
Patienten & Medizin	Dr. Guy Morin	Prof. Dr. Jürg Schifferli Dr. Jacqueline Martin Dr. Thomas Giudici
Betrieb, Qualitäts- & Risikomanagement	Alice Rufer Hohl	Andreas Lindner Dr. Thomas Giudici

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Zum Geschäftsverlauf wird regelmässig gegenüber dem Verwaltungsrat rapportiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen zur Wahrung ihrer Aufgaben Einsitz in verschiedenen strategischen Gremien. Anlässlich jeder Sitzung wird der Verwaltungsrat über die laufenden Entwicklungen der UAFP informiert.

Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommt eine Spesenpauschale. Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TCHF 308 (inklusive Spesen, exklusive Sozialleistungen Arbeitgeber). Die einzelnen Entschädigungen betragen:

Mitglied des Verwaltungsrats	Entschädigung
Thomas Giudici	CHF 100'600
Guy Morin	CHF 48'000
Andreas Lindner-Müller	CHF 36'800
Gabriela Mächler	CHF 32'600
Alice Rufer Hohl	CHF 33'200
Jacqueline Martin	CHF 29'400
Jürg Schifferli	CHF 27'600

Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Leistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats geleistet.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung	Jahrgang	Ausbildung	Funktion
Jürg Nyfeler	1965	Dr. phil. nat.	CEO - Chief Executive Officer
Reto W. Kressig	1960	Prof. Dr. med. Facharzt FMH für Innere Medizin, speziell Geriatrie, klinische Professur	CMO - Chief Medical Officer
Oliver Mauthner	1971	Dr. phil.	CNO - Chief Nursing Officer
Christian Madoery	1969	Betriebsökonom IFKS, Eidg. Dipl. Controller NDS HF	CFO - Chief Financial Officer
Nadine Engler	1980	Dr. rer. pol.	COO - Chief Operating Officer
Jacqueline Baumgartner	1968	lic. iur.	CHRO - Chief Human Resources Officer

Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Aufgaben der Geschäftsleitung sowie die finanziellen Ausgabenkompetenzen sind im Organisationsreglement der UAFP abschliessend geregelt.

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt und genehmigt. Insgesamt wurde die Geschäftsleitung im Jahre 2022 mit einer Summe von TCHF 1'425 entschädigt, exklusive Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit und Mandate an Externe für ad-interim-Leitungen.

Revisionsstelle

Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Dauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Beschluss vom 3. Mai 2022 hat der Regierungsrat die KPMG AG, Grosspeteranlage 5, 4052 Basel, als Revisionsstelle gewählt.

Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2022 Honorare von insgesamt TCHF 58 in Rechnung. Zum vorgenannten Revisionshonorar wurden im Berichtsjahr bei der KPMG keine Beratungsleistungen bezogen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Verwaltungsrat beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision. Die Revisionsstelle erstellt zu Händen des Verwaltungsrats Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Verwaltungsrat prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Risikomanagement

Das Risikomanagement basierte auf dem im Jahr 2019 aufgebauten Risikomanagementsystem. Die Risikofelder und zugehörige Einzelrisiken werden durch die Risk-Owner angepasst und bewertet. Die Geschäftsleitung prüft die gesamten Unternehmensrisiken und hebt die Top Risiken hervor. Die Geschäftsleitung verabschiedet die Risikobewertung, das Risikokonzept, die Risikopolitik sowie der Risikojahresbericht zu Händen des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat in der Verwaltungsratssitzung vom 16. Dezember 2022 die Risiken besprochen und die Dokumente dazu genehmigt.

Das interne Kontrollsystem (IKS) zur finanziellen Berichterstattung als Teil des Risikomanagements wurde im Jahr 2020 komplett überarbeitet. Die Risiko-Kontroll-Matrizen basieren auf den prozessualen und systemischen Gegebenheiten und werden laufend angepasst. Die Prozessverantwortlichen sind in ihre Aufgaben geschult. Das IKS-Konzept ist durch den Verwaltungsrat im Jahr 2021 genehmigt worden.

Informationspolitik

Die UAFP pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Vorsteher des Gesundheitsdepartements, Herrn Regierungsrat Dr. Lukas Engelberger sowie weiteren Interessensgruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance der UAFP zu vermitteln.

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UAFP gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖspG) sowie den Public Corporate Governance Richtlinien.

Das Gesundheitsdepartement übernimmt gegenüber der UAFP durch die Abteilung Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen die Rolle der Eigentümerversretung wahr. Der Bereich Gesundheitsversorgung zeichnet als Regulator für die ihm nach Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) zugeteilten Aufgaben verantwortlich.

Jahresrechnung Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Kennzahlen

Leistungskennzahlen	2022	2021	Δ zu VJ in %
Pflegetage	97'763	90'134	8.5%
Akutsomatik	42'498	36'312	17.0%
Rehabilitation	45'344	42'624	6.4%
Alterspsychiatrie	9'916	11'182	-11.3%
Langzeitpflege	5	16	-68.8%
Pflegetage nach Wohnkanton	97'763	90'134	8.5%
Kanton Basel-Stadt	67'393	60'627	11.2%
Kanton Basel-Landschaft	24'922	24'421	2.1%
Übrige Schweiz	3'890	3'924	-0.9%
Ausland	1'558	1'162	34.1%
Austritte	5'630	5'566	1.1%
Akutsomatik	3'259	3'089	5.5%
Rehabilitation	2'002	2'057	-2.7%
Alterspsychiatrie	368	416	-11.5%
Langzeitpflege	1	4	-75.0%
Austritte nach Wohnkanton	5'630	5'566	1.1%
Kanton Basel-Stadt	3'897	3'759	3.7%
Kanton Basel-Landschaft	1'425	1'500	-5.0%
Übrige Schweiz	231	237	-2.5%
Ausland	77	70	10.0%
Anteil Allgemeinversicherte	70.2%	73.6%	-4.6%
Anteil Zusatzversicherte	29.8%	26.4%	12.9%
Mittlere Aufenthaltsdauer			
Akutsomatik	13.0	11.8	10.2%
Rehabilitation	23.6	20.7	14.0%
Alterspsychiatrie	27.2	26.8	1.5%
Langzeitpflege	5.0	4.0	25.0%
Case-Mix Index Akutsomatik	1.540	1.398	10.2%
Day-Mix-Index Alterspsychiatrie	1.078	1.203	-10.4%
Day-Mix-Index Rehabilitation	1.205	n/a	0.0%
Verrechenbare Taxpunkte TAR MED (in Tausend)	2'765	2'268	21.9%
Personalkennzahlen			
Mitarbeitende	995	962	3.4%
Anzahl Mitarbeitende per 31.12. (ohne Auszubildende)	876	847	3.4%
Anzahl Auszubildende per 31.12.	119	115	3.5%
Vollzeitstellen (FTE)	756	739	2.3%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	644	624	3.2%
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt Auszubildende	105	107	-2.1%
Drittmittelbesoldete Mitarbeitende (FTE)	7	8	-11.1%

Finanzkennzahlen	2022	2021	Δ zu VJ in %
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme (in TCHF)	176'041	289'713	-39.2%
Eigenkapital (in TCHF)	-9'353	92'393	-110.1%
Eigenfinanzierungsgrad	-5.3%	31.9%	-116.7%
Erfolgsrechnungskennzahlen			
Nettoumsatz (in TCHF)	119'790	112'125	6.8%
EBITDAR (in TCHF) ¹⁾	9'582	9'383	2.1%
EBITDAR-Marge	8.0%	8.4%	-4.4%
EBITDA (in TCHF) ²⁾	-962	-1'378	-30.2%
EBITDA-Marge	-0.8%	-1.2%	-34.6%
EBIT (in TCHF) ³⁾	-102'367	-6'700	1427.8%
EBIT-Marge	-85.5%	-6.0%	1330.1%
Jahresgewinn (+) / -verlust (-) (in TCHF)	-101'961	-7'164	1323.2%
Sozialabgaben in % der Löhne und Gehälter (ohne temporäre Kosten)	25.4%	25.8%	-1.3%
Beiträge Kanton Basel-Stadt für stationäre Grundversorgung (in TCHF)	35'893	32'849	9.3%

¹⁾ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

²⁾ EBITDA: Erfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

³⁾ EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Bilanz

Beträge in CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel		23'698'064	22'151'203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	21'527'925	13'645'448
Übrige kurzfristige Forderungen	2	518'133	331'665
Vorräte		1'018'282	1'185'167
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	9'899'584	15'932'202
Umlaufvermögen		56'661'987	53'245'685
Finanzanlagen	4	109'189'126	223'120'421
Sachanlagen	5	9'400'764	10'790'896
Immaterielle Anlagen	6	789'454	2'555'517
Anlagevermögen		119'379'344	236'466'833
TOTAL AKTIVEN		176'041'330	289'712'518
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	6'995'955	5'426'599
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	163'584	136'417
Passive Rechnungsabgrenzung	9	5'598'028	17'951'486
Kurzfristige Rückstellungen	11	67'957	695'316
Kurzfristiges Fremdkapital		12'825'524	24'209'817
Zweckgebundene Fonds		2'162'355	2'700'088
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	170'000'000	170'000'000
Langfristige Rückstellungen	11	406'951	409'151
Langfristiges Fremdkapital		172'569'306	173'109'238
Fremdkapital		185'394'830	197'319'056
Dotationskapital		108'000'000	108'000'000
Freie Fonds		1'399'897	1'185'754
Gewinnreserve / Verlustvortrag		-16'792'292	-9'628'110
Jahresergebnis		-101'961'104	-7'164'182
Eigenkapital		-9'353'499	92'393'462
TOTAL PASSIVEN		176'041'330	289'712'518

Durch die Erfassung einer Wertbeeinträchtigung auf dem Sachanlagevermögen in der Felix Platter Immobilien AG musste im Einzelabschluss UAFP die Beteiligung vollständig und das Darlehen in Höhe des gewährten Rangrücktritts (CHF 96 Mio.) im Wert berichtigt werden. Dies führt zu einem negativen Eigenkapital in der UAFP.

Die Eigentümerin Kanton Basel-Stadt wurde in diversen Besprechungen sowie mit Schreiben vom 27. Januar 2023 über die Erfassung der Wertbeeinträchtigung informiert. Der Verwaltungsrat der UAFP legt der Eigentümerin Vorschläge zur Art und Höhe der Rekapitalisierung der UAFP vor. Die Entscheidung darüber obliegt dem Eigner.

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anhang	2022	2021
Bruttoerlös Akute Altersmedizin		53'422'934	45'443'894
Bruttoerlös Rehabilitation		40'043'165	36'328'144
Bruttoerlös Alterspsychiatrie		9'412'191	10'742'225
Bruttoerlös Langzeitpflege		26'185	9'017
Bruttoerlös Ambulant / Tagesklinik		4'038'852	2'366'585
Übriger Patientenertrag		85'312	81'275
Erlösminderungen		-37'706	568'055
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	13	106'990'934	95'539'195
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	14	3'572'636	3'077'580
Beiträge und Subventionen	15	8'439'366	12'970'201
Andere betriebliche Erträge		787'153	538'318
Betrieblicher Ertrag		119'790'088	112'125'294
Personalaufwand	16	-86'656'438	-82'692'611
Medizinischer Bedarf		-5'416'137	-4'772'610
Lebensmittelaufwand		-2'224'370	-2'044'272
Haushaltsaufwand		-3'078'793	-2'962'304
Andere betriebliche Aufwendungen	17	-12'831'882	-10'270'068
EBITDAR - Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		9'582'468	9'383'429
Mietaufwand	18	-10'544'927	-10'761'633
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-3'454'311	-3'111'554
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	-1'850'323	-2'210'349
Abschreibungen / Wertbeeinträchtigung auf Finanzanlagen	4	-96'100'000	-
EBIT - Betriebsergebnis vor Zinsen		-102'367'093	-6'700'107
Finanzertrag	19	868'543	898'247
Finanzaufwand	19	-788'595	-877'650
Finanzergebnis		79'948	20'598
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-1'613'412	-1'521'506
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		1'937'002	1'182'990
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		323'591	-338'517
Ordentliches Ergebnis		-101'963'554	-7'018'026
Betriebsfremder Ertrag		-	-
Betriebsfremder Aufwand		-	-
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		-	-
Ausserordentlicher Ertrag	20	2'450	-
Ausserordentlicher Aufwand	20	-	-146'156
Ausserordentliches Ergebnis		2'450	-146'156
EBT - Betriebsergebnis vor Steuern		-101'961'104	-7'164'182
Ertragssteuern		-	-
JAHRESERGEBNIS		-101'961'104	-7'164'182

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2022	2021
Jahresgewinn/-verlust	-101'961'104	-7'164'182
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	5'304'634	5'321'903
Verlust aus Wertbeeinträchtigung/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen (Impairments)	96'100'000	-
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-629'558	-545'012
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7'882'477	6'385'667
Abnahme/Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	-186'468	-86'147
Abnahme/Zunahme Vorräte	166'885	-34'745
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	6'032'618	-71'721
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'569'355	-4'880'643
Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	27'167	-670'410
Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-12'353'457	958'338
Einlagen in/Entnahmen aus freien Fonds	214'142	85'876
Einlagen in/Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	-537'733	252'641
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash flow)	-14'135'995	-448'435
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-2'064'179	-1'948'118
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	-	712'340
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	-708'000	-
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	18'539'295	2'603'130
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-84'260	-307'196
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	15'682'856	1'060'156
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	1'546'860	611'721
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	22'151'203	21'539'482
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	23'698'064	22'151'203
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel	1'546'860	611'721

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserve/Verlustvortrag	Jahresgewinn/-verlust	Total
Stand per 1. Januar 2021	108'000'000	1'099'878	2'489'223	-12'117'333	99'471'768
Zuweisung an freie Fonds	-	228'732	-	-	228'732
Verwendung von freien Fonds	-	-142'856	-	-	-142'856
Entnahme aus Reserven	-	-	-2'489'223	2'489'223	-
Zuweisung an Verlustvortrag	-	-	-9'628'110	9'628'110	-
Jahresergebnis 2021	-	-	-	-7'164'182	-7'164'182
Stand per 31. Dezember 2021	108'000'000	1'185'754	-9'628'110	-7'164'182	92'393'462
Stand per 1. Januar 2022	108'000'000	1'185'754	-9'628'110	-7'164'182	92'393'462
Zuweisung an freie Fonds	-	218'892	-	-	218'892
Verwendung von freien Fonds	-	-4'750	-	-	-4'750
Zuweisung an Verlustvortrag	-	-	-7'164'182	7'164'182	-
Entnahme aus Reserven	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2022	-	-	-	-101'961'104	-101'961'104
Stand per 31. Dezember 2022	108'000'000	1'399'897	-16'792'292	-101'961'104	-9'353'499

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Jahresrechnung

Rechtsform, Firma und Sitz

Das Felix Platter-Spital (nachfolgend Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER genannt resp. in Abkürzung UAFP) ist seit dem 1. Januar 2012 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz der UAFP befindet sich in Basel. Alleiniger Träger der UAFP ist der Kanton Basel-Stadt. Die UAFP ist schweizweit eines der grössten Spitäler für Akute Altersmedizin (mit einem universitären Leistungsauftrag) sowie Rehabilitation und gilt als Spezialist für alle Belange in der Altersmedizin. Das Spital erbringt qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Leistungen zur Sicherung der überregionalen Gesundheitsversorgung, insbesondere für die älteren Mitmenschen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung per 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember 2022 ab.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend. Die Effekte von Fremdwährungsanpassungen sind im Periodenergebnis zu erfassen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Art der Forderung	Wertberichtigung
Forderung zwischen 0 und 120 Tage	0%
Forderung zwischen 121 und 150 Tage	25%
Forderung zwischen 151 und 180 Tage	50%
Forderung zwischen 181 und 360 Tage	75%
Forderung über 360 Tage	100%

Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Methode des gleitenden Durchschnitts (GLD) angewendet. Skonti werden von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Bewertung der dezentralen Stationslager erfolgt pauschal. Auf Basis eines repräsentativen Stationslagers, dem Sollbestand und dem durchschnittlichen Umschlag wird der durchschnittliche Bestand ermittelt. Für nicht kurante Waren wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Einschätzung hinsichtlich der Verkäuflichkeit gebildet. Waren, die nicht mehr verkäuflich sind, werden vollumfänglich wertberichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzung erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Die Bewertung von per Bilanzstichtag erbrachten und nicht fakturierten Leistungen aus der betrieblichen Tätigkeit (Patientenbuchhaltung) erfolgt wie folgt:

- Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden zu den aufgrund der erfassten Leistungen berechneten geschätzten Erlösen bewertet.
- Ambulante Leistungen werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen bewertet.
- Nicht erfasste Leistungen und nicht kodierte DRG-Fälle werden manuell ermittelt und mit dem aktuellen durchschnittlichen CMI bewertet und damit der geschätzte Erlös berechnet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie die Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften. Die Finanzanlagen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden diesbezüglich die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 10'000 und gilt pro einzelnes Objekt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke	Keine Abschreibung
Immobilien und Bauten	33 1/3
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Innenausbau	15 / 20
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
Medizintechnische Anlagen	8
IT-Infrastruktur	4

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage wesentlich verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Per 1. Januar 2012 wurden keine Grundstücke und Bauten übernommen oder erworben. Diese standen der UAFP bis Ende März 2019 im Rahmen einer Gebrauchsleihe für betriebliche Zwecke zur Verfügung. Per 1. April 2019 wurde das neue Spitalgebäude in Betrieb genommen.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Es werden die Nutzungsdauern der Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) angewandt.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Software Upgrades medizintechnische Anlagen	3
Software	4

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf einen allfälligen Wertberichtigungsbedarf geprüft. Wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikatoren anzeigen, dass der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwert geführt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von 13 und 20 Jahren gegenüber dem Kanton Basel-Stadt. Diese wurden für die Finanzierung des Spitalneubaus aufgenommen. Sie werden zum Nominalwert geführt.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Nominalwert. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden.

Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen / Pensionsverpflichtungen

Die UAFP ist bei der Pensionskasse Basel-Stadt sowie der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und OberärztInnen (VSAO) angeschlossen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 „Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen“. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen. Jährlich wird beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) oder eine wirtschaftliche Verpflichtung (Pensionsverpflichtungen) besteht. Die Beurteilung erfolgt anhand der Verträge und der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen, welche die finanzielle Situation bzw. die bestehende Über- oder Unterdeckung darstellen. Die Anpassung der beiden Elemente erfolgt je Personalvorsorgeeinrichtung separat über das Periodenergebnis im Personalaufwand.

Stiftungen, Legate, Fonds, Studien, Drittmittel

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital. Die UAFP weist im Wesentlichen Fonds für wissenschaftliche Zwecke und Forschungsgelder sowie Spendeneinnahmen zu Gunsten von Patientenbedürfnissen, Zuwendungen aus Legaten, für kulturelle und kirchliche Bedürfnisse, Ausbildungs- und Studienfonds sowie Fonds für Personalbedürfnisse aus. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen/Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächlich bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen. In der Jahresrechnung werden folgende nahestehende Organisationen/Personen berücksichtigt:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Tochtergesellschaften und assoziierte Organisationen
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Die Vorsorgeeinrichtung(en) der UAFP (PKBS, VSAO)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten	14'348'629	9'411'107
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Nahestehenden	7'569'980	4'716'212
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-390'684	-481'871
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21'527'925	13'645'448

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Mehrere Gründe führen zu dieser Erhöhung. Unterjährig konnten die Codierarbeiten nicht zeitnah erfolgen und die Leistungen somit nicht fakturiert werden. Insbesondere im Monat Dezember wurde diese Latenz abgearbeitet. Zudem führen höhere Patientenerträge im Jahr 2022 grundsätzlich zu höheren Forderungsbeständen. Weiter war die Bettenbelegung in den letzten Monaten des Jahres sehr hoch, was sich in den ausstehenden Forderungen niederschlägt.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	244'210	34'834
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	273'923	296'831
Übrige kurzfristige Forderungen	518'133	331'665

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen ggü. Nahestehenden handelt es sich um die Kontokorrente gegenüber der Finanzverwaltung Basel-Stadt und der Felix Platter Immobilien AG. Im Vorjahr wurde unter dieser Position das Darlehen gg. der WestfeldPraxis AG von TCHF 150 ausgewiesen, welches im März 2022 zur Rückzahlung fällig und mit TCHF 100 erneuert wurde.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'709'294	12'851'335
Nicht abgeschlossene Leistungen (Überleger)	3'117'475	2'730'867
Nicht fakturierte Leistungen	72'816	350'001
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'899'584	15'932'202
davon ggü. Nahestehenden	5'379'147	13'832'611

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um ordentliche operative jahresübergreifende Positionen aus vorausbezahlten Kosten oder ausstehenden Erträgen. Unter dieser Position sind auch die Vorhalteleistungen und Mehraufwendungen aus den Massnahmen Covid-19 enthalten. Per Ende 2022 beläuft sich dieser Betrag auf CHF 3.391 Mio. Zudem wurden im Vorjahr unter dieser Position die kumulierten Zinsen auf dem Darlehen der Felix Platter Immobilien AG für die Jahre 2019-2021 (CHF 2.47 Mio.) ausgewiesen. Diese sind neue mit dem Kontokorrent und Darlehen verrechnet.

Seit 2022 werden die Leistungen im Bereich der stationären Rehabilitation mit der Tarifstruktur ST Reha abgerechnet. In diesem neuen Vergütungssystem werden die Leistungen mit gewichteten Tagespauschalen per Austritt fakturiert. Sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr sind daher in den Abgrenzungen die anteiligen Erträge für die Überleger für den Bereich Rehabilitation abgegrenzt.

4. Finanzanlagen

Beträge in CHF	Beteiligung	Konzern-Darlehen	Arbeitgeber-beitrags-reserve	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2021	189'000	225'433'401	101'150	225'723'551
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-2'603'130	-	-2'603'130
Reklassifikationen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	189'000	222'830'271	101'150	223'120'421
Wertberichtigungen per 01.01.2021	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2021	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.2021	189'000	222'830'271	101'150	223'120'421
Anschaffungswerte per 01.01.2022	189'000	222'830'271	101'150	223'120'421
Zugänge	508'000	200'000	-	708'000
Abgänge	-	-18'539'295	-	-18'539'295
Reklassifikationen	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2022	697'000	204'490'976	101'150	205'289'126
Wertberichtigungen per 01.01.2022	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-100'000	-96'000'000	-	-96'100'000
Abgänge	-	-	-	-
Wertberichtigungen per 31.12.2022	-100'000	-96'000'000	-	-96'100'000
Buchwert per 31.12.2022	597'000	108'490'976	101'150	109'189'126

Die Beteiligungen umfassen die Positionen Felix Platter Immobilien AG, WestfeldPraxis und Baugenossenschaft "wohnen und mehr" sowie die im Berichtsjahr neu erworbene Beteiligung an der Burgfelder Apotheke AG. Im Jahr 2022 erfolgte eine Erhöhung der Beteiligung an "wohnen und mehr" um TCHF 8.

Bei den Konzerndarlehen handelt es sich um die Darlehen ggü. der Felix Platter Immobilien AG, der Westfeldpraxis sowie der Burgfelder Apotheke AG. Im Berichtsjahr wurde der Burgfelder Apotheke AG ein Darlehen von TCHF 100 gewährt. Weiter ist in den Zugängen das Darlehen ggü. der Westfeldpraxis AG von TCHF 100, welches erneuert wurde, ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis mit TCHF 150 aufgrund der Fälligkeit unter den kfr. Forderungen.

Im Rahmen einer Überprüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen (Impairment) mussten ausserplanmässige Abschreibungen im Umfang von CHF 96.2 Mio. vorgenommen werden. Diese Transaktion findet in der Felix Platter Immobilien AG statt. Aufgrund dessen führte dies zu einer Überschuldung dieser Tochtergesellschaft. Um den Richterauftrag nach Art. 725 Abs. 2 OR für die Felix Platter Immobilien AG zu verhindern, hat der Verwaltungsrat des Felix Platter-Spitals der Tochtergesellschaft auf dem Darlehen einen Rangrücktritt von CHF 96.0 Mio. gewährt (VR-Beschluss vom 26.1.2023).

Aufgrund der finanziellen Situation der Felix Platter Immobilien AG in Verbindung mit der Gewährung des Rangrücktritts, ist im Einzelabschluss der UAFF die Werthaltigkeit der Beteiligung sowie des Darlehens nicht mehr gewährleistet. Für die Beteiligung sowie das Darlehen (im Umfang des Rangrücktritts) werden deren Werte berichtigt (VR-Beschluss vom 26.1.2023).

5. Sachanlagen

Beträge in CHF	Gebäude Einrichtung & Mietereinbau	Mobilien	Medizin- technische Anlagen	IT- Infrastruktur	Übrige Sachanlagen	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2021	-	9'777'786	2'979'777	10'586'500	495'044	187'065	24'026'172
Zugänge	-	-	-	-	-	1'948'118	1'948'118
Abgänge	-	-253'346	-10'561	-486'799	-	-	-750'706
Umgliederungen	131'642	815'362	183'794	644'916	190'657	-1'966'371	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	131'642	10'339'802	3'153'010	10'744'617	685'701	168'812	25'223'583
Kum. Abschreibungen 01.01.2021	-	-4'645'585	-1'155'270	-5'240'158	-318'487	-	-11'359'500
Planmässige Abschreibungen	-549	-667'292	-317'185	-2'265'618	-75'831	-	-3'326'474
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	1'946	212'975	-	-	214'921
Abgänge	-	38'002	364	-	-	-	38'366
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-549	-5'274'874	-1'470'145	-7'292'801	-394'319	-	-14'432'688
Buchwert per 31.12.2021	131'093	5'064'928	1'682'865	3'451'816	291'382	168'812	10'790'896
Anschaffungswerte per 01.01.2022	131'642	10'339'802	3'153'010	10'744'617	685'701	168'812	25'223'583
Zugänge	-	16'475	95'074	50'938	107'952	1'793'740	2'064'179
Abgänge	-	-	-	-	-46'842	-	-46'842
Umgliederungen	561'596	632'009	217'698	260'659	-	-1'671'961	-
Anschaffungswerte per 31.12.2022	693'238	10'988'286	3'465'781	11'056'213	746'811	290'591	27'240'920
Kum. Abschreibungen 01.01.2022	-549	-5'274'874	-1'470'145	-7'292'801	-394'319	-	-14'432'688
Planmässige Abschreibungen	-13'768	-690'186	-345'308	-2'306'480	-98'568	-	-3'454'311
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	46'842	-	46'842
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-14'317	-5'965'060	-1'815'453	-9'599'281	-446'045	-	-17'840'156
Buchwert per 31.12.2022	678'921	5'023'226	1'650'328	1'456'932	300'766	290'591	9'400'764

Ab dem Berichtsjahr werden Einzelanlagen direkt unter den Zugängen ausgewiesen und nicht mehr via Anlagen in Bau abgewickelt. Das Vorjahr wurde nicht angepasst. Mit Abschluss des Umbaus des vierten Stocks werden aktivierungsfähige Elemente von Kleinumbauten und Ergänzungsinvestitionen in der UAFP als Mietereinbauten aktiviert und ausgewiesen.

6. Immaterielle Anlagen

Beträge in CHF	Software	Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte per 01.01.2021	10'847'360	-	10'847'360
Zugänge	-	307'196	307'196
Abgänge	-	-	-
Umgliederungen	243'740	-243'740	-
Anschaffungswerte per 31.12.2021	11'091'099	63'456	11'154'555
Kum. Abschreibungen 01.01.2021	-6'388'690	-	-6'388'690
Planmässige Abschreibungen	-2'210'349	-	-2'210'349
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2021	-8'599'039	-	-8'599'039
Buchwert per 31.12.2021	2'492'061	63'456	2'555'517
Anschaffungswerte per 01.01.2022	11'091'099	63'456	11'154'555
Zugänge	26'494	57'766	84'260
Abgänge	-	-	-
Umgliederungen	83'617	-83'617	-
Anschaffungswerte per 31.12.2022	11'201'211	37'605	11'238'816
Kum. Abschreibungen 01.01.2022	-8'599'039	-	-8'599'039
Planmässige Abschreibungen	-1'850'323	-	-1'850'323
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2022	-10'449'362	-	-10'449'362
Buchwert per 31.12.2022	751'849	37'605	789'454

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	6'884'606	5'374'519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Nahestehenden	111'349	52'080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'995'955	5'426'599

8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Dritten	163'584	136'417
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	163'584	136'417

Die Position besteht sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr hauptsächlich aus Anzahlungen von Patienten sowie Umgliederung von Debitorenposten mit Negativsaldo.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Passive Rechnungsabgrenzung	1'669'737	14'448'516
Passive Rechnungsabgrenzung Ferien	2'391'982	2'279'041
Passive Rechnungsabgrenzung Über- und Gleitzeit	1'333'328	1'018'564
Passive Rechnungsabgrenzung Dienstalder	202'981	205'365
Passive Rechnungsabgrenzung	5'598'028	17'951'486
davon ggü. Nahestehenden	778'053	13'128'112

Die passiven Rechnungsabgrenzungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer geänderten Buchungslogik der Mietverpflichtungen gegenüber der Felix Platter Immobilien AG. Diese werden neu per 31. Dezember über das Kontokorrent und Darlehen verrechnet.

10. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ggü. Nahestehenden	170'000'000	170'000'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	170'000'000	170'000'000

Die Darlehen zur Finanzierung des Spitalneubaus wurden durch den Kt. Basel-Stadt gewährt. Es wurde eine langfristige Finanzverbindlichkeit in der Höhe von CHF 120 Mio. mit einer Laufzeit von 23.02.2015 bis 23.02.2035 und einem Zinssatz von 0,595% sowie CHF 50 Mio. mit einer Laufzeit von 05.09.2016 bis 05.09.2029 zu einem negativen Zinssatz von 0.02% aufgenommen.

11. Rückstellungen

Beträge in CHF	Vorsorge- verpflichtung	Dienstalter- Rückstellung	Restruktu- rierung	Übrige Rück- stellungen	Total
Buchwert per 01.01.2021	-	380'100	-	1'269'378	1'649'478
Bildung	-	29'051	-	558'421	587'471
Verwendung	-	-	-	-319'275	-319'275
Auflösung	-	-	-	-813'209	-813'209
Buchwert per 31.12.2021	-	409'151	-	695'315	1'104'466
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	695'315	695'315
Buchwert per 01.01.2022	-	409'151	-	695'315	1'104'466
Bildung	-	-	-	26'775	26'775
Verwendung	-	-2'200	-	-6'964	-9'163
Auflösung	-	-	-	-647'170	-647'170
Buchwert per 31.12.2022	-	406'951	-	67'957	474'908
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	-	67'957	67'957

Sämtliche Positionen der Rückstellungen wurden neu bewertet und angepasst. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung (TCHF 549) für die erwartete Rückzahlung der zu hohen Akontozahlungen für die Ausfinanzierung von Lehre & Forschung durch den Kanton konnte im Berichtsjahr wieder aufgelöst werden.

12. Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Beträge in CHF	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Auflösung	Bilanz	Personal- aufwand	Personal- aufwand
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	2022	31.12.2021	2022	2021
Pensionskasse Basel-Stadt	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-
VSAO	-	-	-	-	-	-	-
Total	101'150	-	101'150	-	101'150	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Beträge in CHF	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital		Erfolgs- wirksame Veränderung 2022	Abgegrenzte Beträge 2022	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2022	31.12.2021			2022	2021
Vorsorgepläne mit Überdeckung:							
Pensionskasse Basel-Stadt	29'353'798	-	-	-	-	8'981'160	8'834'891
Vorsorgestiftung VSAO	784'301	-	-	-	-	304'359	290'452
Total	30'138'099	-	-	-	-	9'285'518	9'125'343

Die Arbeitgeberbeitragsreserve entspricht dem Anteil, der der UAAP angerechnet wird.
Der Deckungsgrad per 31.12.2021 (letzter verfügbarer Abschluss) betrug bei der PKBS 109.2% und bei der VSAO 116.8%.

13. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bruttoerlös stationär	102'904'475	92'523'280
Bruttoerlös ambulant	4'038'852	2'366'585
Übriger Patientenertrag	85'312	81'275
Erlösminderungen	-37'706	568'055
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	106'990'934	95'539'195
davon ggü. Nahestehenden	35'892'760	32'849'176

Sowohl die stationären als auch die ambulanten Erträge waren im Jahr 2022 durch die deutlich weniger angespannte Pandemiesituation positiv geprägt. Die Angebote konnten wieder mit Patienten belegt werden, was sich in der Ertragsentwicklung deutlich zeigt. Auf der Gegenseite reduzieren sich die Beiträge der öffentlichen Hand für Vorhalteleistungen Covid-19 massgeblich.

14. Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Ertrag aus Restauration und Kiosk	1'155'874	856'255
Ertrag aus Drittmitteln	1'720'356	1'622'649
Ertrag aus übrigen Leistungen	696'406	598'676
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	3'572'636	3'077'580
davon ggü. Nahestehenden	223'614	257'874

Durch die Entspannung der Pandemie konnten die Angebote aus Restauration und Kiosk wieder breit geöffnet werden, was sich in der Ertragssteigerung zeigt.

15. Beiträge und Subventionen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Beitrag Kanton Basel-Stadt Covid-19	3'391'320	9'195'218
Beiträge der Universität Basel für Lehre und Forschung	1'457'961	1'482'029
Kantonsbeiträge Leistungen Lehre und Forschung	2'544'632	1'265'954
Kantonsbeiträge Leistungen Sozialdienstliche Leistungen	1'027'000	1'027'000
Übrige Kantonsbeiträge	18'453	-
Beiträge und Subventionen	8'439'366	12'970'201
davon ggü. Nahestehenden	6'973'045	11'217'897

Wie bereits im Vorjahr wurde die UAFP aufgrund von Covid-19 angehalten, definierte Isolierplätze bereitzustellen.

Mit Ratschlag des Regierungsrats vom 16. Dezember 2020 wurden die Grundsätze für die Abgeltung dieser Vorhalteleistung sowie die Deckung der Zusatzkosten definiert. Für das zweite Halbjahr 2022 gilt der "Vertrag zur Ausrichtung von Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrags für GWL für die Covid-19-Bekämpfung". Die ausgewiesenen Erträge richten sich nach Ratschlag und Vertrag.

Die neue Leistungsvereinbarung zu Lehre und Forschung führte im Berichtsjahr zu einem Effekt aus den Vorjahren.

16. Personalaufwand

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Lohnaufwand	-66'986'003	-63'681'839
Sozialversicherungsaufwand	-15'937'201	-15'543'353
Arzthonoraraufwand	-1'852'670	-1'585'047
Übriger Personalaufwand	-1'880'565	-1'882'372
Personalaufwand	-86'656'438	-82'692'611
davon ggü. Nahestehenden	35'277	108'665

17. Andere betriebliche Aufwendungen

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Unterhalt und Reparaturen	-1'534'260	-1'175'629
Aufwand für Anlagennutzung (ohne Miete)	-1'056'353	-816'834
Aufwand für Energie und Wasser	-1'400'989	-1'052'583
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-5'939'741	-4'769'025
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'900'539	-2'455'996
Andere betriebliche Aufwendungen	-12'831'882	-10'270'068
davon ggü. Nahestehenden	1'785'867	1'181'903

18. Mietaufwand

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Mietaufwand	-10'544'927	-10'761'633
Mietaufwand	-10'544'927	-10'761'633
davon ggü. Nahestehenden	10'540'299	10'738'814

Bei den Mietaufwendungen handelt es sich einerseits um die Miete gegenüber der Felix Platter Immobilien AG und andererseits um die Baurechtszinsen gegenüber dem Kt. Basel-Stadt.

19. Finanzergebnis

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Zins Schuldscheindarlehen	-714'000	-714'000
Übriger Finanzaufwand	-74'595	-163'650
Finanzaufwand	-788'595	-877'650
davon ggü. Nahestehenden	714'000	714'000
Negativzins Schuldscheindarlehen	10'000	10'000
Zinsertrag Darlehen Felix Platter Immobilien AG	853'250	887'879
Übriger Finanzertrag	5'293	368
Finanzertrag	868'543	898'247
davon ggü. Nahestehenden	868'351	897'879

Der übrige Finanzaufwand ist massgeblich vom durch die Geldinstitute verrechneten Negativzins belastet.

20. Ausserordentliches Ergebnis

Beträge in CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verlust Verkauf Anlagen	-	-146'156
Ausserordentlicher Aufwand	-	-146'156
Gewinn Verkauf Anlagen	2'450	-
Ausserordentlicher Ertrag	2'450	-

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Risikobeurteilung

Die UAFP verfügt über ein Risikomanagement. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sowie die daraus resultierenden Massnahmen/Kontrollen werden in einer Risikomatrix zusammengefasst, welche der Verwaltungsrat jährlich neu beurteilt.

Eventualverpflichtungen

Die UAFP haftet für ihre Tochtergesellschaft Burgfelder-Apotheke AG gegenüber der UBS Switzerland AG für die erteilte Kreditlimite von TCHF 800 solidarisch.

Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte

Es bestehen die folgenden nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten:

Beträge in CHF	2022	2021
	30'203	54'759
- davon kurzfristig	22'135	29'226
- davon langfristig	8'067	25'533

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 10. März 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt und es bestehen keine weiteren aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2022 beeinflussen könnten.

Antrag zur Verwendung des Bilanzverlustes

Antrag

Gemäss § 11 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Öffentliche Spitäler-Gesetz, ÖSpG) genehmigt der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt auf Antrag des Verwaltungsrats die Jahresrechnung.

Beträge in CHF	2022
Verlustvortrag per 1. Januar	-16'792'292
Jahresverlust	-101'961'104
Total Bilanzverlust per 31. Dezember	-118'753'396
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-118'753'396

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt die vorstehende Verwendung des Bilanzverlustes. Der Bilanzverlust von insgesamt CHF 118'753'39 sei als Verlustvortrag auf die neue Rechnung vorzutragen.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



KPMG AG
Grosspeteranlage 5
Postfach 3456
CH-4002 Basel

+41 58 249 91 91
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Jahresrechnung Felix Platter-Spital, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Felix Platter-Spitals (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang (Seite 11 bis Seite 30) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung den Swiss GAAP FER, dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Basel-
Stadt zur Jahresrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



Felix Platter-Spital, Basel
Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Basel-
Stadt zur Jahresrechnung

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag zur Verwendung des Bilanzverlustes zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Eric Funk
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 10. März 2023